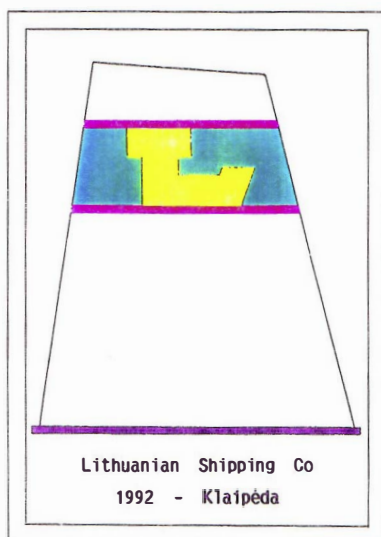
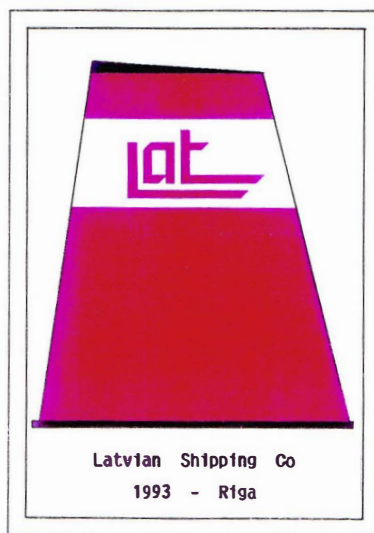
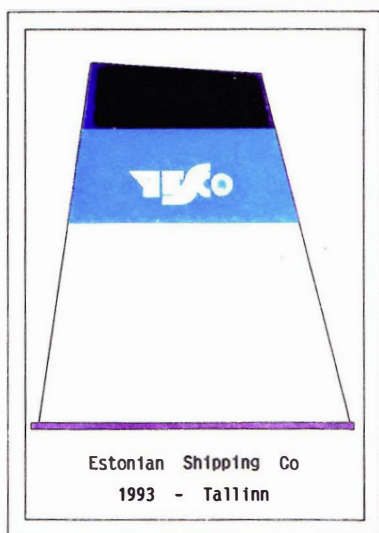


LITUANIA

Mitteilungsblatt der Forschungsgemeinschaft Litauen im BDPH e.V.

Dezember 1995

Nr. 4



I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Allgemeines

Im Zeichen der Konsolidierung (Hahne)	161
Protokoll über die Mitgliederversammlung (Fels)	162
Mitgliederstand (Fels)	166
Auszeichnungen, Ernennungen etc.	168
Vorsicht bei Vorauszahlungen (Wolf)	170

Litauen

Litauische Ersttagsstempel (1994-1995) (Fugalewitsch)	171
Litauische Sonderstempel (1994-1995) (Fugalewitsch)	172
Stempel-Kennzeichnung (Steponavičius)	174
Postalische Aufkleber (Fugalewitsch)	176
Handschriftliche Porto-Vermerke (Kazlauskas)	179
Ganzsachenumschläge für Briefwähler (Kaas)	180
Der Irrtum der UdSSR-Post (Kazlauskas)	183
Zu: Erstagsabstempelung zählt (nicht) (Dr. Doniela)	184
Ungültigkeits-Daten (Kazlauskas)	186
Neue Stempel und zweite Auflage (Adomavičius)	188
Die 100. steht allein (v. Hofmann)	189
Fälschungen und Echtheitskriterien (Dr. Klein)	192

Deutschland

Baltica '95 (Lukaschewitz)	200
"Heim ins Reich, 1941" (Fugalewitsch)	201
Ghetto/KZ-Lager in Kaunas (Gelpernas)	206

Mittellitauen

Auf den Spuren der Polnischen Legion in Wilna (Hahne)	208
---	-----

Artikelliste "Baltikum" (Kruse)	215
--	-----

Buchbesprechung

L. Nebendahl, Es muß nicht immer ein Wertstempel sein (Hahne)	219
--	-----

Anzeigen	224
-----------------	-----

Impressum

Im Zeichen der Konsolidierung

Die zügige Aufwärtsentwicklung bei der Mitgliederzahl hielt zu Beginn dieses Jahres an. Konnten wir uns am Ende 1994 über 36 Mitglieder freuen, so zählen wir gegenwärtig 53, die "Korrespondierenden" nicht mitgerechnet. Das ist ein erfreulicher Aufwärtstrend, der in der zweiten Jahreshälfte abflachte und in eine Konsolidierungsphase einmündete.

Dies ist eine erfreuliche Entwicklung, deren Bedeutung dadurch unterstrichen wird, daß sich die Zahl der Mitarbeiter beträchtlich erhöhte, wie der Verlauf des Jahrestreffens und dieses Heft beweisen. Die Themenvielfalt nahm zu. Fragen, in den vorausgegangenen Heften gestellt, fanden ihr Echo nicht nur in Telefonanrufen sondern auch in schriftlichen Antworten. Es erwies sich als richtig, daß von vornherein in unserer FG der Standpunkt vertreten wurde, keine Ausgrenzungen beim Thema "Litauen" vorzunehmen, auch wenn dabei bittere Erfahrungen wachgerufen werden. Philatelie ist nun einmal mehr als nur das Sammeln von "Papierschnitzelchen" und von "Altpapier". Philatelie fordert die Bereitschaft, das Gesammelte nicht nur zu sortieren sondern auch zu hinterfragen, nach Antwort zu suchen. Nicht umsonst sprechen wir von "Belegen". Das erfordert Stärke und das Wissen um den eigenen Standpunkt. Nur wer sich seiner sicher ist, kann mithelfen beim Brückenschlag zwischen den Briefmarkensammlern, den Menschen in Europa, in dieser Welt. Angst ist ein schlechter Ratgeber.

Deshalb geht der Schreiber dieser Zeilen, der 1. Vorsitz., auch mit Zuversicht ins Krankenhaus. Er stößt sicher auf Verständnis, daß er aus gesundheitlichen Gründen nicht dazu kam, die Eintragung der FG in das Vereinsreg. voranzutreiben. In dieser Hinsicht steht die Konsolidierung noch aus.

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches 1996
wünscht Ihnen schon jetzt
Ihr FG-Vorstand

PROTOKOLL

über die Mitgliederversammlung der Forschungsgemeinschaft Litauen

Zeitraum: am 10.06.1995 von 14,00 - 17,00 Uhr
am 11.06.1995 von 9,30 - 11,00 Uhr

Teilnehmer: 15 Personen (auf einem besonderen Blatt aufgeführt)

- Pkt. 1 Der Vorsitzende **G. Hahne** begrüßt die Teilnehmer an der 1. ordentlichen Mitgliederversammlung. **Herr Fels** wird zum Protokollführer gewählt. Die erschienenen Teilnehmer stellen sich vor. Als Gäste sind **Herr M. Rauschenberger**, ArGe Pfadfinder und **Herr Nitsche** anwesend.
Zur Versammlung wird der 1. Vorsitzende des Briefmarkenvereins Burgdorf, **Herr Renneke**, begrüßt.



Unter allgemeinem Beifall übergibt Herr Renneke eine Tischglocke,
das Geschenk des Burgdorfer Briefmarkenvereins

- Pkt. 2 Der Vorsitzende macht noch einmal auf die im Heft 3 bereits angesprochene Problematik der Selbstkosten aufmerksam. Es wird beschlossen, daß die Versandkosten für die Mitteilungsblätter aus der Mitgliederkasse bestritten werden.
- Pkt. 3 Der Vorsitzende übermittelt den Wunsch von **Herrn Ritter**, sich rege am Aufbau der Literaturstelle der Forschungsgemeinschaft Litauen zu beteiligen. Herr Ritter, er konnte nicht erscheinen, hatte sich vorher bereit erklärt, die Literaturstelle weiterzuführen.

- Pkt. 4 **Herr Fugalewitsch** trägt seine Arbeit als Redakteur des Mitteilungsblattes vor. Die Mitglieder werden aufgefordert, sich verstärkt an der redaktionellen Arbeit zu beteiligen.
- Pkt. 5 **Herr Fels** legt den Geschäftsbericht für das Jahr 1994 und für das laufende Jahr 1995 vor.
- Pkt. 6 Der Kassenwart, **Herr Fels**, trägt den Kassenbericht vor. Der Vorsitzende beantragt die Entlastung des Kassenwarts. Die Entlastung erfolgt einstimmig.



Interessiert hören die Herren Lein, Kazlauskas (verdeckt), Badenhorst, Dr. Klein und Rauschenberger den Ausführungen des Vorstands zu

- Pkt. 7 Ohne größere Probleme verläuft die Beratung über den vorgelegten Entwurf der Satzung für die Forschungsgruppe Litauen. Der Entwurf wird durch die anwesenden Mitglieder auf die Belange der Forschungsgemeinschaft abgeändert. Die Satzung wird einstimmig genehmigt. Sollten sich beim Eintrag in das Vereinsregister redaktionelle Änderungen (z.B. auf Anordnung des Amtsgerichtes) ergeben, kann der Vorstand ohne Rückfragen bei den Mitgliedern die Änderungen durchführen.
- Pkt. 8 **Herr Renneke** wird gebeten, die Neuwahl des Vorstands zu übernehmen. Die Mitgliederversammlung stimmt dem Vorschlag zu. Herr Renneke beantragt die Entlastung des Vorstandes. Die Entlastung des Vorstandes erfolgt einstimmig.
Herr Kraul schlägt vor, die Mitglieder in ihrem Amt zu bestätigen.
Herr Hahne wird als Vorsitzender einstimmig wiedergewählt. Aufgrund der neuen Satzung beträgt die Amtsdauer vier Jahre.

Herr Fels als Geschäftsführer wird einstimmig wiedergewählt. Er übernimmt kommissarisch die Aufgaben eines Kassenwarts.

- Pkt. 9 Herr Hahne schlägt **Prof. Dr. Klein** und **Herrn Kazlauskas** als Kassenprüfer vor. Die Wahl erfolgt einstimmig.
- Pkt. 10 Der Vorstand wird durch die Mitgliederversammlung beauftragt, die Forschungsgemeinschaft Litauen bei einem Amtsgericht als Verein eintragen zu lassen.
- Pkt. 11 **Herr Kraul** regt den Aufbau einer Fälschungssammlung an. Nach reger Diskussion erklärt sich **Prof. Dr. Klein** bereit, diese Aufgabe zu übernehmen.
- Pkt. 12 Da der Antragssteller, der sich intensiv mit den jetzigen Kaunas-Stempeln beschäftigt, persönlich nicht anwesend war, wurde dieser Punkt nicht weiter behandelt.
- Pkt. 13 Über die vorgelegten philatelistischen Belege, Fundstücke etc. werden angeregte Fachgespräche geführt.
- Pkt. 14 Der Vorsitzende des Briefmarkenvereins Burgdorf, **Herr Renneke**, lädt die FG Litauen zur Jubiläumsausstellung des Vereins ein. Die Ausstellung wird eine Briefmarkenschau mit Offener Klasse sein und 1997 stattfinden. Die Einladung wird durch die Mitgliederversammlung angenommen, Verfahren durch den Vorsitzenden geklärt.



Herr Kazlauskas weiß mit seinen netten Erzählungen sowohl Damen als auch die Vorstandsmitglieder Fels und Hahne gut zu unterhalten

- Pkt. 15 **Herr Hahne** informiert die Versammlung über das neue Blattformat für Ausstellungen. Erfahrungen von der Weltausstellung Helsinki 1995 werden eingebracht.
Herr von Hofmann hält einen Kurzvortrag über das nationale und internationale Ausstellungswesen.
- Pkt. 16 **Herr von Hofmann** macht den Vorschlag, daß bei der nächsten Mitgliederversammlung ein philatelistischer Vortrag gehalten werden soll. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.
- Pkt. 17 Die Mitglieder werden gebeten, ihre Ausstellungserfolge dem Vorstand zu melden.
- Pkt. 18 Die Mitgliederversammlung für 1996 ist für den

22. und 23. Juni

terminiert. Aus organisatorischen Gründen kann sich der Vorstand nicht um Zimmerreservierung kümmern. Die Mitglieder werden gebeten, sich persönlich darum zu bemühen.

Der Vorsitzende, Herr Hahne, bedankt sich bei den erschienenen Mitgliedern für die konstruktive Mitarbeit und schließt die Versammlung.

gez. Fels
(Protokollführer)



Es ist zu hoffen, daß im nächsten Jahr noch mehr Mitglieder den Weg nach Ehlershausen ins "Hotel Restaurant Bähre" finden

MITGLIEDERSTAND (Oktober 1995)

Bernhard Fels

Zur Zeit hat die Forschungsgemeinschaft Litauen 53 Mitglieder, von denen

15 im Ausland leben und zwar:

- 4 in den Niederlanden
- 3 in Litauen
- 2 in Schweden
- 2 in der Schweiz
- 1 in Australien
- 1 in Frankreich
- 1 in Israel
- 1 in Kanada

1. Adler, Michael	Konradstr. 12	91301 Forchheim
2. Adomavičius, Viktoras	Žadeikos 4-6	LT-2035 Vilnius
3. Alund, Lars	Eklandagatan 10	S -41255 Göteborg
4. Ax, Arno	Witzlebenstr. 221	28327 Bremen
5. Badenhorst, Heinz-Rolf	Burgstr. 23	27612 Loxstedt-Stotel
6. Borkenhagen, Frank	Elsterweg 16	03130 Spremberg
7. Brockmann, Wilhelm	Rühler Str. 26	37619 Bodenwerder
8. Bröcker, Alfred	Sehnderstr. 29	30559 Hannover
9. de Bruin, Andre	Ten Passeweg 10A	NL-8084 AN 't Harde
10. Bubnys, Vygintas	Savanorių pr. 19	LT-2015 Vilnius
11. Demeraux, Alain	6 Rue de Dauphine	F -57600 Forbach
12. Dr. Doniela, Vytautas	P.O. Box 189	AU-Bankstown, NSW, 2200
13. Eckstein, Rainer	Saarlandstr. 7	44866 Bochum
14. Eliashiv, Yehoshua	Klibanov 28/38	IL-32800 Haifa
15. Fels, Bernhard	Weizenwinkel 4	59494 Soest
16. Fugalewitsch, Witold	Klint 21	24256 Schlesien
17. Grigoleit, Hans-Günther	J.-Sebast.-Bach.-Str. 27	65193 Wiesbaden
18. Hahne, Gerhard	Torstr. 7	31311 Uetze
19. Haubner, Peter	Zobelsreuther Str. 27	95032 Hof
20. van Heeswijk, Johannes	39-Bessengaard	NL-3206 AG Spykenisse
21. von Hofmann, Harry	Postfach 52 05 18	22595 Hamburg
22. Höhn, Norbert	Am Hedberg 10	58566 Kierspe
23. Jungjohann, Heinz-Erwin	Jahnweg 7	25826 St. Peter-Ording
24. Jurak, Alois	Hornstr. 6	89434 Blindheim
25. Kaas, Gernot	Nürnberger Str. 51	91522 Ansbach
26. Kazlauskas, Pranas	Pankratiussstr. 5	44369 Dortmund
27. Dr. Klein, Udo	Wichernstr. 40	57074 Siegen
28. de Kok, J. Antonius	Postbus 14019	NL-3508 SB Utrecht
29. Kraul, Sven	Stefan-Zweig-Str. 19	22175 Hamburg
30. Kruse, Alfred	Max-Pechstein-Str. 14	22115 Hamburg
31. Lehr, Rainer	Lohweg 4	35716 Ewersbach
32. Lein, Wolf-Dietrich	Am Europakanal 8	91056 Erlangen
33. Lindberg, Georg B.	P.O. Box 244	S -10124 Stockholm
34. Link, David	14745 51 Avenue	CD-Edmonton T6H 5E6

35.	Löbbering, Thomas	Rudolf-Dietz-Str. 9	56379	Holzappel
36.	Maritzen, Gerhard	Diergardtplatz 10	41747	Viersen
37.	Mrotzek, Manfred	Amselweg 15	64757	Rothenberg
38.	Mühlke, Manfred	Jol.-Curie-Str. 7a	98693	Ilmenau
39.	Pauli, Klaus	Spitzwegstr. 24	42719	Solingen
40.	Ritter, Hans-Jürgen	Ringstr. 3	31555	Suthfeld
41.	Röttger, Wolf-D.	Lilienstr. 27	47495	Rheinberg
42.	Sausmikat, Otto	Am Friedrichsberg 13	59179	Bergkamen
43.	Prof. Schmenkel, Horst	Am Steinhügel 16	58636	Iserlohn
44.	Schmidt, Christian	Kasselbrucher Weg 8	27628	Bramstedt
45.	Schmittekert, Manfred	Austr. 5	77855	Achern
46.	Schrepfer, Thomas	Im Bel 44	CH-8307	Effretiken
47.	Tervoort, Willi	Kronbergstr. 6	CH-9320	Arbon
48.	Vainora, Ričardas	a/d 750	LT-3036	Kaunas 36
49.	Volland, Jan J.	Singel 496	NL-1017	AX Amsterdam
50.	Wassmann, Dieter	St. Georgenhausen 8	55469	Klosterkumbd
51.	Watzke, Wolfgang	Koblenzer Str. 91	53177	Bonn
52.	Weih, Willi	Georg-Herwegh-Str. 36	42657	Solingen
53.	Wolf, Oswald	Liegnitzer Str. 4	53340	Meckenheim

Korrespondierende Mitglieder:

1. Arbeitsgemeinschaft Deutsche Feldpost 1914 - 1918 e.V.
Walter Carganico, Turmweg 16, 76547 Sinzheim-Winden
2. Arbeitsgemeinschaft "Deutsche Ostgebiete" e.V.
Prof. Dr. Wolfhart Haacke, Tannenweg 11, 33098 Paderborn
3. Arbeitsgemeinschaft Estland im BDPH. e.V.
Artur Menzen, Von der Goltz-Str. 5, D-44143 Dortmund
4. Arbeitsgemeinschaft Polen im BDPH. e.V.
Hans-Jürgen Dobiak, Postfach 101507, D-42015 Wuppertal
5. Arbeitsgemeinschaft Rußland/UdSSR im BDPH. e.V.
Hans Kupec, Jurastr. 30, 93161 Sinzing
6. Deutsch-Litauische Literarische Gesellschaft e.V.
Hans Masalskis, Am Birkenwäldchen 36, 30629 Hannover
7. Filatelistengroep "Het Baltische Gebied"
Andre C. de Bruin, Ten Passeweg 10 A, NL-8084 AN t'Harde, Niederlande
8. Vereniging "Philatelistische Contactgroep Oost Europa"
A. Welvaart, Boomstede 424, NL-3608 BE Maarssen

AUSZEICHNUNGEN, ERNENNUNGEN ETC.

Die "Polska akademia filatelistyki" ernannte

Gerhard Hahne

in Anerkennung seiner Verdienste um die Erforschung der Postgeschichte
des osteuropäischen Raumes zum Mitglied.

Mit guten Ergebnissen konnten die Mitglieder unserer Forschungs-
gemeinschaft auf der Weltausstellung in Helsinki abschließen.

Georg B. Lindberg

war gebeten worden, im "Ehrenhof" Raritäten aus seinen Sammlungen zu zeigen.

Sven Kraul

war eingeladen, in der "Meisterklasse" seine Sammlung "Lettland-Vorläufer"
zu zeigen.

Harry von Hofmann

errang in der "Wettbewerbsklasse" mit seiner Sammlung "Lettland-Vorläufer"
Gold und mit seinem Exponat "3AKACHOE - REKOMMANDIERT" **Groß Vermeil**.

Gerhard Hahne

erzielte mit der Sammlung "Post aus der Stadt Wilna" **Groß Vermeil**.

Die auf dem Deckblatt zu sehenden Schornsteinmarken der wichtigsten
baltischen Reedereien stammen aus einer **"Offene Klasse"**-Sammlung. Sie
wurde auf der Kieler "100 Jahre Nord-Ostsee-Kanal" (Rang 3) gezeigt.

Auf der OSNABRÜCK '95, der Nationalen Postwertzeichen-Ausstellung
im Rang I in Osnabrück, errang

Gerhard Hahne

mit seinem Exponat "Wilna 1939-1945 / Die Post hielt durch" eine

Vermeil-Medaille.

Auf der nahezu zeitgleichen Weltausstellung SINGAPORE '95 erzielte

Gerhard Hahne

mit seiner Sammlung "Post aus der Stadt Wilna" ebenfalls **Vermeil**. Dieser Erfolg ist um so höher zu bewerten, als er in einem europafernen Land mit einer deutschsprachigen Sammlung errungen wurde. Damit wurde das Ergebnis der Weltausstellung in Helsinki - **Groß Vermeil** - bestätigt.

Auf der RHEIN-RUHR-POSTA '95 erhielt

Manfred Mühlke

für seine Sammlung "Litauen neu" eine **Silbermedaille**.

An mehreren Ausstellungen beteiligte sich in der Jugendklasse unser Mitglied

Christian Schmid

und erzielte folgende Ergebnisse:

NAJUBRIA 1994 (Rang 1): **Große Silbermedaille**

8. BreJuBria '94: **Vermeil-Medaille**

JUNAPHILEX '95 (Rang 1): **Große Silbermedaille**

Mitglieder, die 1996 besondere **Geburtstage** feiern:

A. Kruse	wird 35 Jahre
R. Eckstein	wird 45 Jahre
M. Mühlke	wird 55 Jahre
W. Lein	wird 65 Jahre

VORSICHT BEI VORAUSZAHLUNGEN

Oswald Wolf

Über Annoncen in der "Deutschen Briefmarken-Zeitung" (DBZ) bot ein Herr K. B. in 3026 Kaunas unter Angabe eines Postfaches Briefmarken aus Litauen, Memel und Estland an.

Nach entsprechender Rückfrage erhielt ich die Kopie einer Preisliste (in DM) sowie eines mitleidheischenden Briefes, in dem auch das Konto eines Herrn V. M. bei der Deutschen Bank in Kassel angegeben war. Es wurde darum gebeten, bei Bestellungen - natürlich nicht unter 10,- DM - etwa 70% der Bestellsumme auf ein bestimmtes Konto bei der Bank einzuzahlen. Danach sollte der Versand der bestellten Marken erfolgen.

Ich erhielt von Herrn B. tatsächlich auch einen buntfrankierten R-Brief aus Kaunas und als erwartungsvoller Empfänger freute ich mich schon, nun endlich wieder einige Lücken in meiner Sammlung schließen zu können. Ungläubig betrachtete ich jedoch dann den Inhalt des Briefes. Neben einem kurzen handschriftlichen Anschreiben fand ich nämlich eine leere Steckkarte vor. Bei genauem Hinsehen entdeckte ich dann, daß der Umschlag an der unteren Klappe geöffnet und ziemlich sorgfältig wieder verschlossen wurde. Alles deutete auf einen Diebstahl hin!

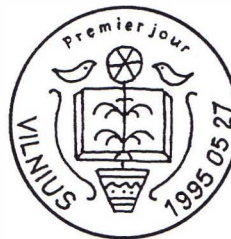
Doch leider meldete sich dieser Herr B. weder auf wiederholte Rückfragen noch auf Mahnungen, er existierte einfach nicht mehr. Vielleicht hat er heute einen anderen Namen, ein anderes Konto oder eine andere Deckadresse in einem anderen Ort gewählt. Er, jedenfalls, hat sein Geschäft mit sicherlich einigen gutgläubigen Deutschen gemacht.

Litauische Ersttagsstempel (1994 - 1995)

Zusammengestellt von Witold Fugalewitsch



- 1994.12.03. Vilnius -----
(Weihnachtliche Post)
- 1995.02.16. Vilnius -----
(Ausrufung der Unabhäng. Litauens vor 77 Jahren)
- 1995.03.11. Vilnius -----
(Wiedererlangung der Unabhängigkeit vor 5 Jahren)
- 1995.04.20. Kaunas Via Baltica
(Menschenkette von Druskininkai bis Tallinn)



- 1995.04.29. Vilnius Europa
(Litauische Notschule)
- 1995.05.20. Vilnius -----
(Volkstrachten in Aukštaičiai)
- 1995.05.27. Vilnius -----
(Berühmte Persönlichkeiten)
- 1995.06.14. Vilnius -----
(Tag der Trauer und der Hoffnung)

Litauische Sonderstempel (1994 - 1995)

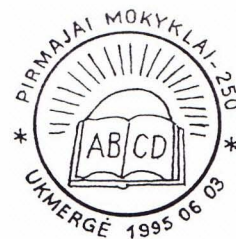
Zusammengestellt von Witold Fugalewitsch



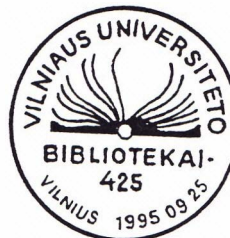
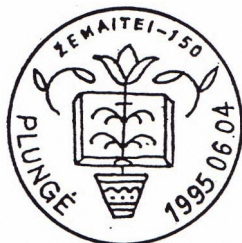
- | | | |
|-------------|---------|---|
| 1994.06.14. | Kaunas | Tautos tremtis
(Verschleppung des Volkes) |
| 1994.07.06. | Vilnius | Lietuvos Filatelijos Paroda
(Briefmarken-Ausstellung von Litauen) |
| 1994.09.20. | Kaunas | Lietuvos Šaulių Sąjungai - 75
(Litauischer Schützen-Verband - 75 Jahre) |
| 1994.10.03. | Vilnius | Tarptautinė laiško savaitė
(Internationale Woche des Briefeschreibens) |



- | | | |
|-------------|-------------|---|
| 1994.10.06. | Marijampolė | Lietuvos resp. prez. Kaziui Griniui atminti
(Zur Erinnerung an den lit. Präs. Kazys Grinius) |
| 1994.10.27. | Vilnius | Vilniaus Krašto grįžimo Lietuvai 50-osios metinės
(50. J.-Tag der Rückgliederung des Wilna-Gebietes) |
| 1994.12.24. | Vilnius | Kalėdinis Paštas
(Weihnachtliche Post. 8 versch. Stempel s. S. 133) |
| 1995.01.17. | Anykščiai | Vyskupui Antanui Baranauskui - 160
(160. Geb.-Tag des Bischofs Antanas Baranuskas) |



1995.02.24.	Vilnius	Poetui M. K. Sarbievijui - 400 (400. Geburtstag des Poeten M. K. Sarbievijus)
1995.03.27.	Vilnius	Kelių eismo saugumo savaitė (Verkehrs-Sicherheits-Woche)
1995.04.15.	Trakai	Pilis (Burg)
1995.06.03.	Ukmergė	Pirmajai mokyklai - 250 (Erste Schule vor 250 Jahren)



1995.06.04.	Plungė	Žemaitėi - 150 (150. Geburtstag der Schriftstellerin Žemaitė)
1995.07.08.	Vilnius	Lietuva - Europos vyrų krepšinio vicečempionė (Litauen - Vice-Europameister im Männer-Basketball)
1995.09.25.	Vilnius	Vilniaus Universiteto bibliotekai - 425 (Bibliothek der Vilnius Universität - 425 Jahre)
1995.09.26.	Vilnius	M. Daukšos Katekizmui - 400 (Kathechismus von Mikalojus Dauša - 400 Jahre)

STEMPEL-KENNZEICHNUNG

Zbignevas Steponavicius

Nach der Erlangung der Unabhängigkeit wurden nach und nach neue litauische Tagesstempel eingeführt. Damals enthielten sie den Ortsnamen meistens ohne einen Buchstaben-Zusatz, abgesehen bei größeren Städten, die hinter dem Stadtnamen die Nummer des betreffenden Postamtes führten.

Wenn man sich die heutigen Tagesstempel anschaut, muß man feststellen, daß fast alle Tagesstempel der Postämter zumindest in den größeren Städten mit ergänzenden Buchstaben versehen sind. Da in den meisten Fällen die Bedeutung der Buchstaben mir nicht bekannt war, habe ich (Fugalewitsch) Zb. Steponavičius in Kaunas um Aufklärung gebeten. Zb. Steponavičius ist Redakteur der in Kaunas erscheinenden "Paštas ir filatelija Lietuvoje".

Die Wörter "baras" und "cechas" sind mir nicht vertraut und auch in meinem Wörterbuch nicht enthalten. Ich habe sie mit "Stelle" übersetzt.

C	= Centras Hauptpostamt
P	= Paštas Postamt
z.B. 31p	= Paštas Nr. 31 Postamt Nr. 31
KSS	= Korespondencijos skirstymo skyrius Korrespondenz Sortier-Abteilung
PPC	= Pašto pervežimo cechas Post-Beförderungs-Stelle
PSAB	= Pašto skirstymo, apmainos baras Post Sortier- und Austausch-Stelle
PSS	= Pašto skirstymo skyrius Post Sortier-Abteilung

RRM = Rajono ryšių mazgas
Verkehrs-Knotenpunkt eines Gebiets-Kreises

S = Skirstymas
Sortierung

SC = Skirstymo cechas
Sortier-Stelle

VPPC = Vilniaus pašto pervežimo cechas
Post Beförderungs-Stelle in Vilnius

Organisations-Variante in der Post einer größeren Stadt:

Post-(Leitung)
↓
Cechas + (Stelle) + ...
↓
Skyrius + (Abteilung) + ...
↓
Baras + (Stelle) + ...
↓
Darbo vieta + (Schalter) + ...



Es ist durchaus möglich, daß es weitere Stempel mit anderen Kürzel gibt.

POSTALISCHE AUFKLEBER

Witold Fugalewitsch

In der "Pastas ir Filatelija" - Ausgabe Nr. 17 bringt Frau Zita Jonauskienė eine Auflistung der heute in Litauen verwendeten Aufkleber. Die Aufkleber werden seit 1994 verwendet. Sie sollen die Arbeit der Postbeamten erleichtern und das Aussehen der Sendungen ansprechender machen. Die meisten Aufkleber sind weiß und haben schwarze Buchstaben, einige Aufkleber gibt es sowohl mit abgerundeten als auch mit eckigen Ecken.



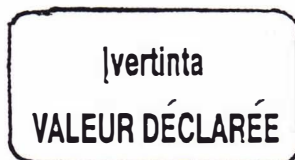
Lietuvos paštas
Litauische Post



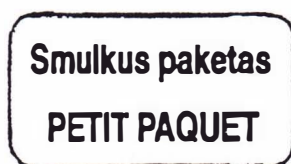
Oro paštu
Par avion
Per Luftpost



Registruota
Recommande
Eingeschrieben



Įvertinta
Valeur declaree
Wertsendung



Smulkus paketas
Petit paquet
Päckchen

Spaudinys
IMPRIMÉS

Spaudinys
Imprimés
Drucksache

Iteikti asmeniškai
A REMETTRE EN MAIN PROPRE

Iteikti asmeniškai
A remettre en main propre
Persönlich aushändigen

Su įteikimo pranešimu
AVIS DE RÉCEPTION

Su įteikimo pranešimu
Avis de réception
Benachrichtigung über den Empfang

Svoris g
Poids

Svoris
Poids
Gewicht

Svoris.....g
Mokestis.....Lt....ct
.....

Svoris, mokestis
Gewicht, Gebühr

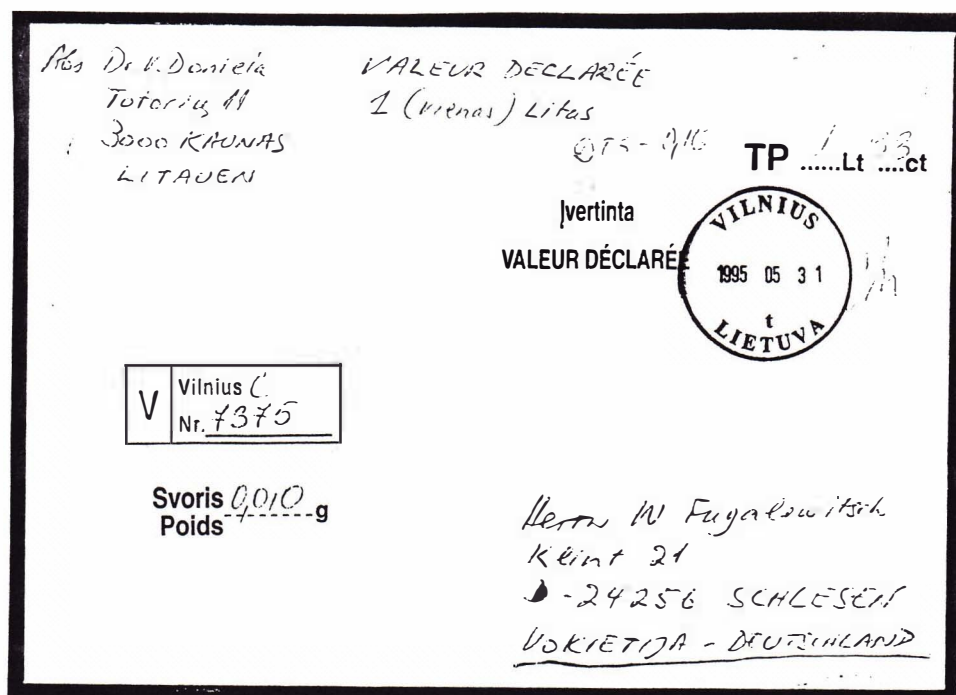
TP.....Ltct

TP (wahrscheinlich "Taxe perçue")
Gebühr bezahlt

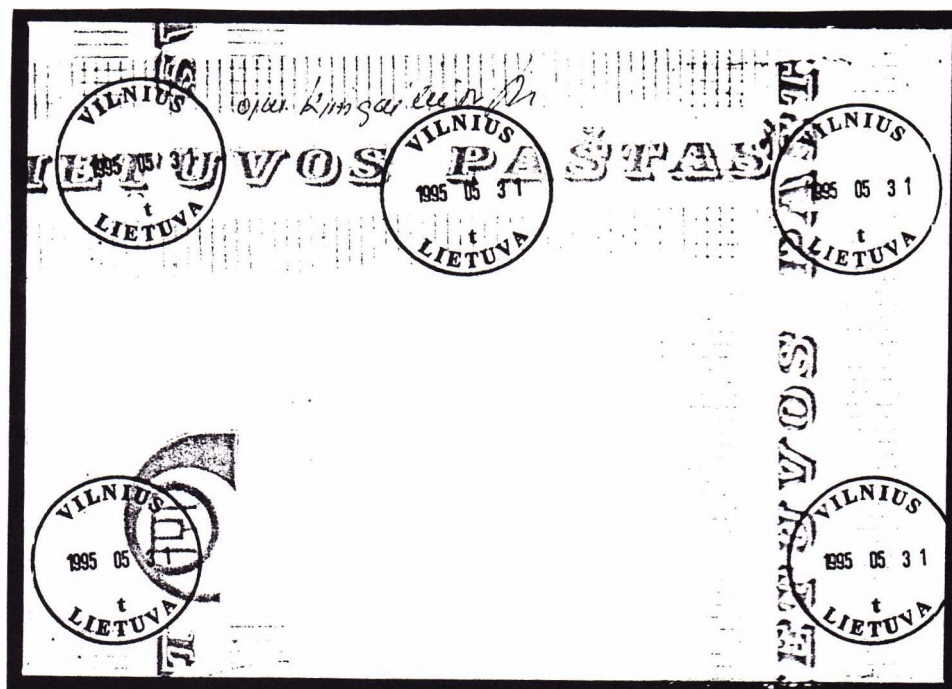
Atsargiai 
FRAGILE

Atsargiai
Fragile
Vorsichtig behandeln

Auf der nächsten Seite ist ein Wert-Brief abgebildet. Er enthält drei Aufkleber, den V-Stempel und den Tagesstempel von Vilnius.



Früher war man fast sich immer sicher, mit einem Wert-Brief auch Briefmarken mit hohen Werten zu erhalten. Das ist heute nicht mehr der Fall.



Die Klappen auf der Rückseite des Briefes sind am Schalter mit durchsichtiger Klebefolie ("Lietuvos paštas") verschlossen und abgestempelt worden.

HANDSCHRIFTLICHE PORTO-VERMERKE

Pranas Kazlauskas

1990 reichte die Kapazität der Druckerei "Spindulis" (lit. Strahl) in Kaunas nicht aus, um ausreichende Mengen an lit. Briefmarken zu drucken. Um diesem Mangel abzuhelpfen, erteilte die lit. Post der Staatsdruckerei in Leipzig einen Auftrag über den Druck von 22. Mill. Briefmarken verschiedener Werte. Die Leipziger Sendung wurde am 6.1.1991 von den Russen in Lazdijai beschlagnahmt. Moskau hatte speziell für diese Maßnahme russ. Zollbeamte, denen bewaffnete KGB-Angehörige unterstanden, nach Litauen beordert.

Receptas

20g
5,50 Lt

Куда *Tauranga*
Kaunas
Кому *Donelicio 76*

Р R RADVILISKIS № 680

Получите индекс предприятия связи места назначения

In dieser schwierigen Zeit behelfen sich die meisten Postämter damit, daß sie eine briefmarkenlose Briefbeförderung zuließen. Es wurde auf den Umschlägen das Gewicht und das entsprechende Porto eingetragen. Der Betrag wurde bar kassiert und von dem Postbeamten handschriftlich mit seinem Namenszug quittiert.

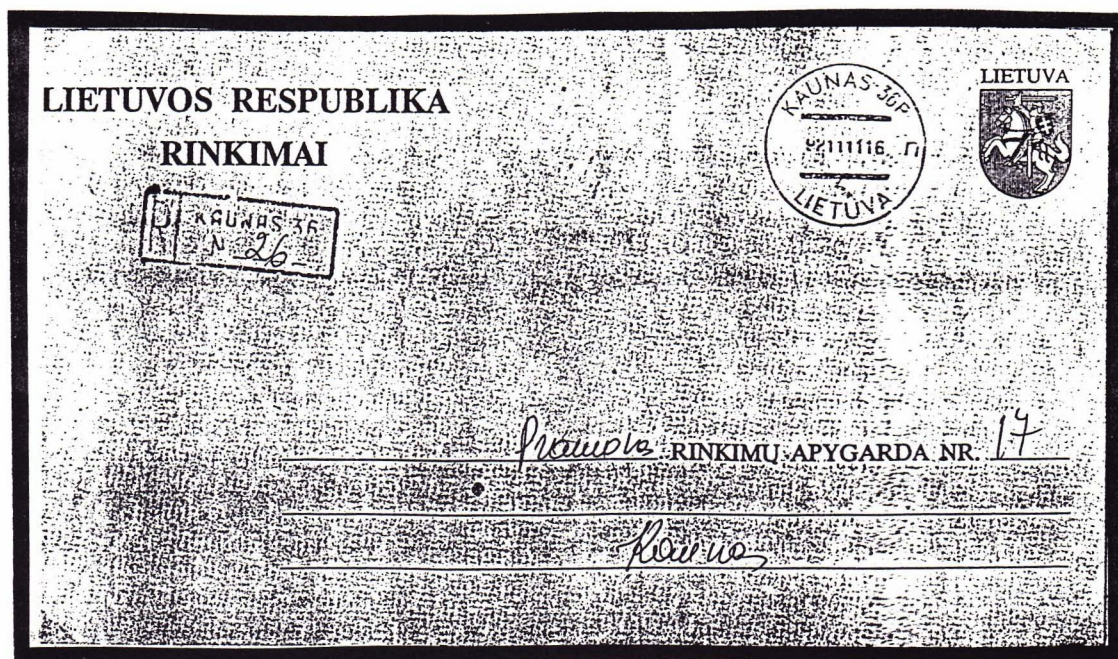
GANZSACHENUMSCHLÄGE FÜR BRIEFWÄHLER

Gernot Kaas

Von einem Sammlerfreund in Litauen erhielt ich folgende, bemerkenswerte Ganzsachenumschläge, mit denen Briefwähler portofrei ihre Stimme abgeben konnten.

Einen Umschlag gab es zur ersten Parlamentswahl nach der Unabhängigkeit, die am 25. Oktober 1992 stattfand. Derselbe Umschlag wurde auch für die Nach-Wahlen benutzt, die am 15. Nov. 1992 durchgeführt wurden. An den Briefwahlen haben sich 80.975 bzw 60.154 Wähler beteiligt. (Abb. 1)

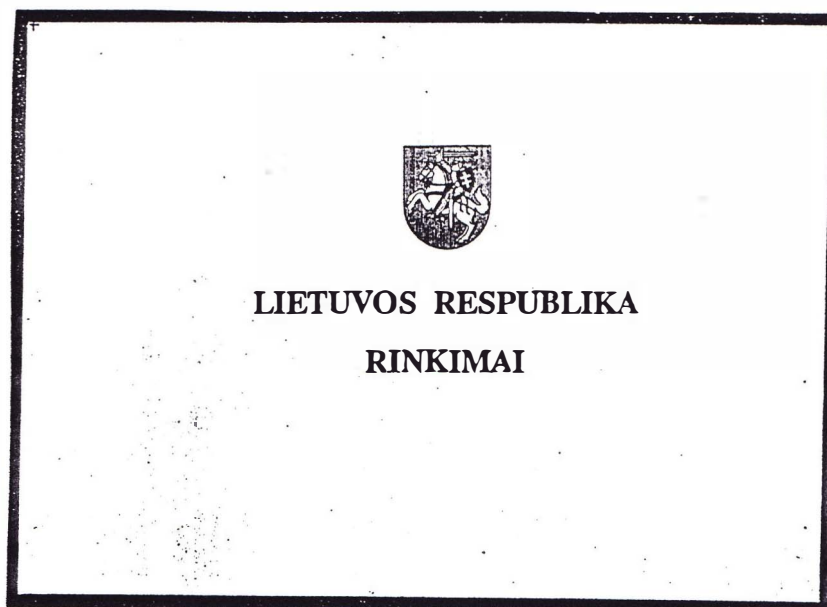
Der "Wertstempel" auf dem Umschlag zeigt das Vytis-Wappen und die Inschrift "Lietuva" - wie auch die Inschrift "Lietuvos respublika. Rinkimai" (Litauische Republik. Wahlen) und der vorgedruckte Text in "Pramovos rinkimų apygarda Nr. 17" (Wahlbezirk Nr. 17 in Pramova) - sind in schwarz gehalten. Der - links aufgeschnittene Umschlag - besteht aus grauem Papier. Der grüne Innendruck scheint nach außen durch. Die Umschlagmaße Höhe x Breite betragen etwa 120 x 200 mm. Neben einem R-Stempel in Kastenform trägt der Umschlag



den Tagesstempel "Kaunas 36 P" (Kaunas Postamt Nr. 36) vom 11. Nov. 1992.

Derselbe Tagesstempel findet sich in drei Abschlügen auf der Rückseite.

Umschlag, in den ein Wahlzettel für die Parlamentswahlen im Oktober 1992 hineingelegt wurde (Abb. 2).



Im März 1995 fand ein Referendum statt, wozu ein Ganzsachenumschlag verwendet wurde (Abb. 3). Wertstempel ähnlich wie 1992, allerdings ohne schraffierten Hintergrund des Wappenschildes. Der - links geöffnete -

R KAUNAS N. 34	LIETUVOS RESPUBLIKA RINKIMAI, REFERENDUMAS	LIETUVA KAUNAS 1995 03 21 LIETUVA
Sąsiugetas 10 HH. OJI BALSAVIMO APYLINKĖ		
Balsavimo būstinės adresas Kaunas MIESTAS, RAJONAS Balsavimo apylinkės pavadinimą ir adresą įrašo pašto darbuotojas pagal balsavimo pažymėjimą. Vokas adresuojamas tai apylinkės (rinkimų, referendumo) komisijai, į kurios (rinkimų, referendumo) sąrašą pilietis yra įtrauktas.		
Užpildytą biuletenį įdėkite į vidinį balsavimo voką, jį užklijuokite. Užklijuotą vidinį voką kartu su balsavimo pažymėjimu įdėkite į išorinį balsavimo voką. Užklijuotą ir adresuotą išorinį voką Jūs galite: - įteikti pašto skyriaus pareigūnui; - įteikti paštininkui, atnešusiam balsavimo dokumentus; - laiku, ne vėliau kaip dvi dienos iki balsavimo dienos, įmesti į pašto dėžutę.		

Umschlag besteht aus leicht gelblichem Papier ohne Muster. Vordruck "Lietuvos respublika. Rinkimai, Referendumas" (Litauische Republik. Wahlen, Referendum) in schwarz. Die Maße H x B betragen etwa 115 x 218 mm. Neben dem R-Stempel in Kastenform aus "Kaunas PSS" (Kaunas Post-Sortier-Abteilung) vom 21. März 1995, der wieder dreimal auf der Rückseite zu sehen ist.

Bereits zum Referendum über das neue Grundgesetz, das im August 1994 stattfand, hat es einen Umschlag (Abb. 4) gegeben. Da mir von diesem Umschlag eine Kopie vorliegt, erscheint mir aber, daß dieser Umschlag identisch mit dem obigen Umschlag (Abb. 3) ist. Der Umschlag ist in Elektrėnai am 28.08. 1994 abgestempelt worden. Die handschriftlichen Eintragungen bedeuten:

10-oji balsavimo apylinkė = 10. Stimmabgabe-Kreis

Rungos 5 = Anschrift des Stimmabgabe-Lokals

LIETUVOS RESPUBLIKA		R	Nr. <u>31/2</u>	
RINKIMAI, REFERENDUMAS			ELEKTRĖNAI	
<u>10</u> - OJI BALSAVIMO APYLINKĖ				
<u>Rungos 5</u>				
Balsavimo būstinės adresas				
<u>Elektrėnai</u> MIESTAS, RAJONAS				
Balsavimo apylinkės pavadinimą ir adresą įrašo pašto darbuotojas pagal balsavimo pažymėjimą.				
Vėles adresuojamas tai apylinkės (rinkimų, referendumo) komisijai, į kurios (rinkimų, referendumo) sąrašą pilietis yra įtrauktas.				
Užpildytą biuletenį įdėkite į vidinį balsavimo voką, jį užklijuokite.				
Užklijuotą vidinį voką kartu su balsavimo pažymėjimu įdėkite į išorinį balsavimo voką.				
Užklijuotą ir adresuotą išorinį voką Jūs galite:				
- įteikti pašto skyriaus pareigūnui; - įteikti paštininkui, atnešusiam balsavimo dokumentus; - laiku, ne vėliau kaip dvi dienos iki balsavimo dienos, įmesti į pašto dėžutę.				

Zusammen mit den Zeitungsausschnitten der "Nürnberger Nachrichten" bildet der erstgenannte Umschlag schon eine willkommene Bereicherung meiner Sammlung. Leider fehlen mir zu den beiden Referenden die entsprechenden Zeitungsartikel.

DER IRRTUM DER UdSSR-POST

Pranas Kazlauskas

Die litauische Post hatte am 07.10.1990 das Inlandsporto für Briefe von 5 auf 20 Kopeken erhöht. Obwohl zu dem Zeitpunkt Litauen von Moskau als selbstständiger Staat noch nicht anerkannt war, versah die UdSSR-Post die 5 Kop.-Ganzsachen mit einem zusätzlichen 15 Kop.-Stempel. Diese Ganzsachen wurden dann an den Postschaltern in Litauen verkauft. Der Irrtum wurde kurze Zeit später bemerkt und der Verkauf der Ganzsachen eingestellt.



Die kyrillischen Buchstaben in dem Zusatzstempel bedeuten:

ПОЧТА	= Post
СССР	= Union der sozialistischen Sowjetrepubliken
КОП	= Kop(eiken)

LESERZUSCHRIFT

Betr.: Erstagsabstempelung zählt (nicht)

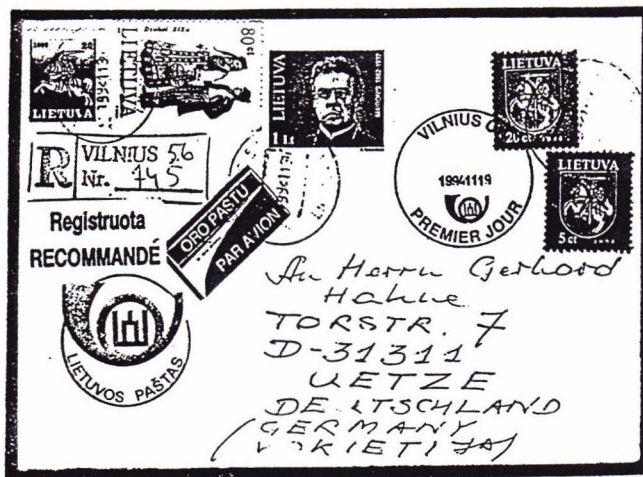
Dr. Vytautas Doniela

Dr. V. Doniela, der erfreulicherweise inzwischen Mitglied unserer FG geworden ist, schrieb Ende Juli folgenden Brief an G. Hahne:

Erst vor ein paar Tagen hatte ich die Gelegenheit, Ihren Aufsatz über lit. Erstagsstempel in "Lituania" Nr. 3 zu lesen. Verwirrung über die Frankierungen gibt es genug, aber in diesem Falle auch eine gute Erklärung.

Der erste Brief. Die 20 Cent.-Marke zählt, obgleich sie bereits

mit einem Erstagsstempel entwertet wurde. Insgesamt sind es 2.25 Litai. Warum ist 20 Cent-Marke "noch gut"? Nach der Währungsreform zu LITAS ist die Zahl der filat. Abonnements sehr zurückgegangen. Dadurch ergab sich eine große Menge von bereits abgestem-



pelten unverkauften philatel. Briefen. Die Post suchte Möglichkeiten, sie abzusetzen und fand die Lösung darin, solche Briefe an den Schaltern den Kunden anzubieten, das wurde besonders im Haupt-Postamt in Kaunas praktiziert. Das ist auch der Grund, warum die mit dem Sonderstempel entwertete Marke noch zählte. Es ergaben sich komische Situationen, wo eine Marke "noch gut" war, die andere aber nicht mehr, z. B. zwei Reiter-Marken zu 50 und 100. Nur die "50"-Marke war gut. Das bedeutete z. B., daß für einen Luftpost-Auslands-Brief man noch eine weitere "50"-Marke hinzukleben mußte.

Bei diesem Brief (2.25 Lit.) ist der Luftpost-Zuschlag irrtümlich unberücksichtigt geblieben. Solche Irrtümer gab es ab und zu, einfach durch "human error".

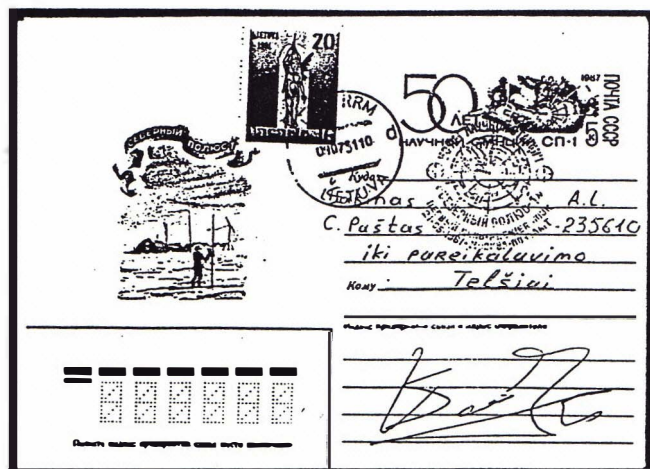
Der dritte Brief. Es handelt sich hier um den Sonderstempel für



den 11. März 1992. Die Rubel-Periode war vom 01.02.1992 bis zum 31.03.1992. Der Tarif für einen einfachen Auslandsbrief betrug 1,50 Rubel. Der Absender nahm zwei 20 Kop.-Marken von 1991, dazu 40 + 70 (= 1,10)-Marken, das macht insgesamt 1,50 Rubel. Die Bedeutung des Datums

vom 11.03.1990 wurde durch die eingedruckte Angabe auf dem Kuvert unterstrichen.

Der zweite Brief. Die russische Marke auch der russische Sonder-



stempel zählen nicht. Deshalb nur 20 Kop.

UNGÜLTIGKEITS-DATEN

Pranas Kazlauskas

Ab 01.03.1994 wurden folgende Marken ungültig

Mich.-Nr.	Motiv	Nennwert	Nom.-wert Litas	Ausgabe-Datum
457	Friedensengel	5	0,05	07.10.1990
458	"	10	0,10	07.10.1990
459	"	20	0,20	07.10.1990
460	"	50	0,50	07.10.1990
461	"	5	0,05	22.12.1990
462	"	10	0,10	22.12.1990
463	"	20	0,20	22.12.1990
464	"	50	0,50	22.12.1990

Ab 01.01.1995 wurden folgende Marken ungültig

Mich.-Nr.	Motiv	Nennwert	Nom.-wert Litas	Ausgabe-Datum
472	Freim.-Ausgabe "Vytis"	15	0,15	13.03.1991
480	" " "	25	0,25	23.07.1991
481	" " "	30	0,30	23.07.1991
514	" " "	300	0,03	19.01.1993
515	" " "	100	0,01	26.01.1993
522	" " "	100	0,01	10.03.1993

Herr Adomavičius schreibt zu den sechs obigen Briefmarken (Aufdruckmarken, ohne Gummierung), daß sie schon früher vom Verkauf am Schalter zurückgezogen wurden. Deshalb dürften Bedarfsbriefe aus dem Dezembermonat 1994 so gut wie gar nicht zu finden sein. Es ist zu empfehlen, Belege aus der Schlußphase zu beachten.

Ab 01.04.1995 wurden folgende Marken ungültig

Mich.-Nr.	Motiv	Nennwert	Nom.-wert Litas	Ausgabe-Datum
469	Freiheitsglocke	200	0,02	10.01.1991
476	St. Annen-Kirche	100	0,01	15.03.1991
493	Freim.-Ausgabe "Vytis"	100	0,01	20.12.1991
494	" " "	500	0,05	20.12.1991
495	Sonderausgabe "UNO"	100	0,01	15.03.1992
497	Olymp. Winterspiele	130	0,013	22.03.1992
498	Olymp. Sommerspiele	280	0,028	22.03.1992
499	Das "Rote Buch"	200	0,02	11.07.1992
500	" " "	300	0,03	11.07.1992
505	Stadtwappen Kėdainiai	200	0,02	11.10.1992
506	" Vilnius	300	0,03	11.10.1992
507	Staatswappen Litauen	1000	0,10	11.10.1992
508	Volkstracht Suvalkija	200	0,02	18.10.1992
509	" "	500	0,05	18.10.1992
510	" "	700	0,07	18.10.1992
511	Kirche Zapyškis	300	0,03	15.01.1993
512	St. Peter und Paul Kirche	1000	0,10	15.01.1993
513	Auferstehungskirche Kaunas	1500	0,15	15.01.1993
518	Vytautas-Siegel	500	0,05	27.02.1993
519	Großfürst Vytautas	1000	0,10	27.02.1993
520	Schlacht bei Tannenberg	1500	0,15	27.02.1993
Block 3	600 Jahre seit der Machtüb.	5000	0,50	27.02.1993
523	Daukantas	1000	0,10	13.03.1993
524	Vydūnas	2000	0,20	13.03.1993
525	Putinas	4500	0,45	13.03.1993

NEUE STEMPEL UND ZWEITE AUFLAGE

Viktoras Adomavičius

Seit dem 25. Aug. 1994 haben einige lit. Postämter damit begonnen, neue Stempel einzuführen. Sie haben sich von der "Trodat" davon überzeugen lassen, daß die neuen Gummistempel besser lesbar als die alten Handstempel sind. Das stimmt. Nur, in den Postämtern mit großem Postaufkommen ist die Mechanik der neuen Stempel der Dauerbelastung nicht gewachsen. Und so müssen während der Reparatur die alten Handstempel wieder hervorgeholt werden.



Vorstehender Brief zeigt den neuen, in Vilnius 5 verwendeten Stempel. Abgeschlagen ist er auf der Mich.-Nr. 554, wobei die unterschiedliche Farbintensität auffällt. Es handelt sich um zwei verschiedene Auflagen, die beide in Moskau gedruckt wurden. Die Marken sind absolut ähnlich. Nur die Farbe der 2. Auflage ist viel dunkler. Sie wurde in 3 Mill. Auflage gedruckt.

Die 100. steht allein

Harry v. Hofmann

Zu den Merkwürdigkeiten bei den Briefmarken der baltischen Staaten gehört zweifellos die manchmal sehr eigenartige Anzahl der Marken pro Bogen. Bedingt durch den Papiermangel in der Zeit der Gründung der Republiken, mußte oft auf vorhandene Bestände oder Restbestände zurückgegriffen werden, wobei dann die Größe der verfügbaren Papierbögen die Anzahl der darauf unterzubringenden Briefmarken bestimmte. Doch von diesen Notfällen soll hier nicht die Rede sein, denn 1933 gab es in allen baltischen Republiken ausreichend Papier und so fällt die am 16. September 1933 verausgabte Luftpost-Ausgabe Litauens im Dreiecksformat wegen ihrer merkwürdigen Anordnung ganz besonders aus dem Rahmen: sie ist - soweit mir bekannt - die einzige Ausgabe, bei der für die 100. Marke eine eigene Bogenreihe benutzt wurde.

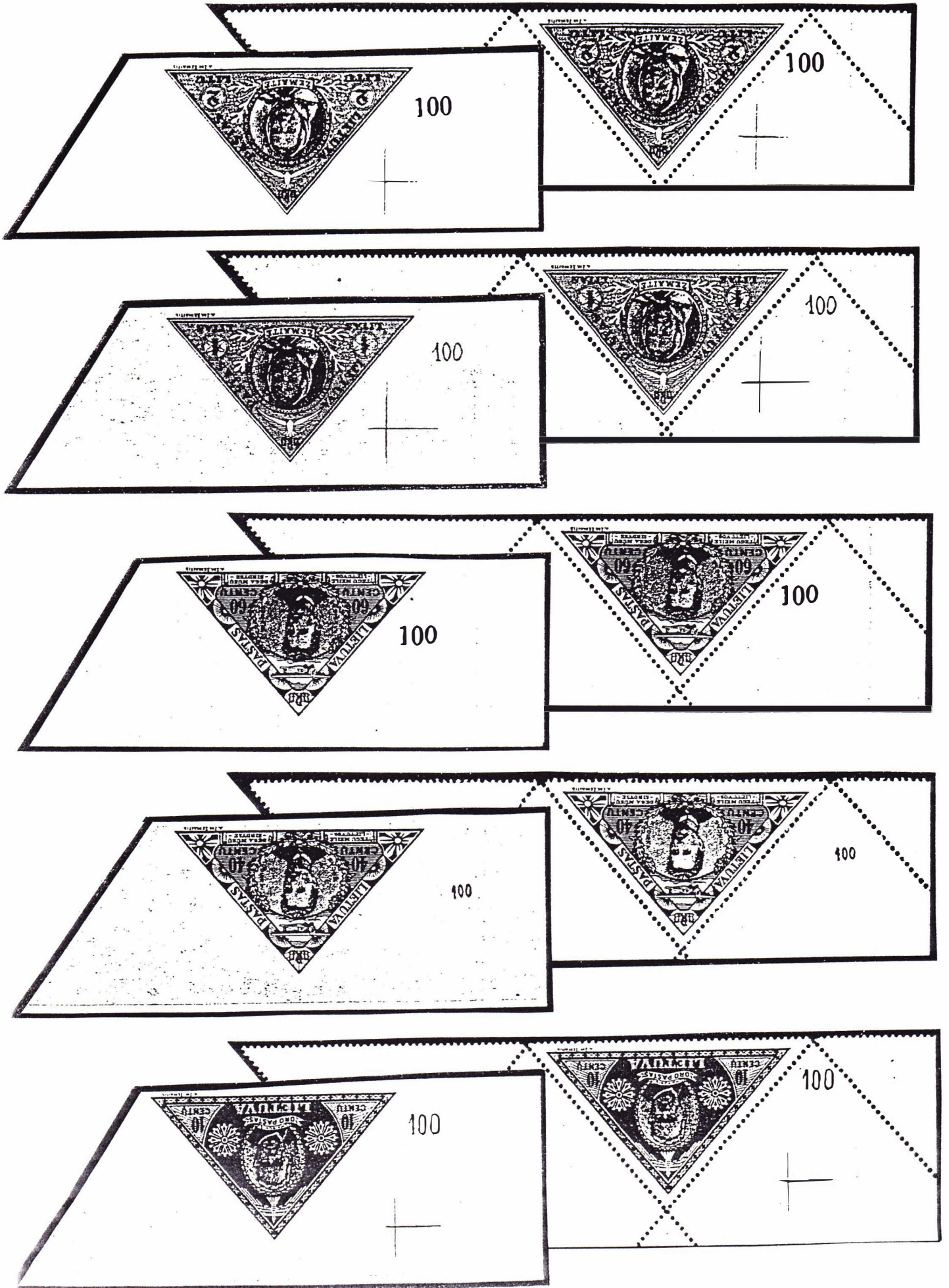
Die unter den Nummern 372A-379A und 372B-379B im Michel-Katalog verzeichneten Marken wurden in Bogen zu einhundert Stück gedruckt. Diese hundert Marken verteilen sich auf elf Reihen zu je neun Marken und eine zwölfte Reihe, bei der neben der Zählnummer "100" einsam und verlassen die 100. Marke plazierte wurde. Der Rest der Bogenreihe ist durch acht Leerfelder "gefüllt" worden, die besonders bei den gezähnten Marken recht eigenartig wirken.

Diese unübliche Anordnung ist durchaus bekannt und Hinweise darauf finden sich auch bei Beschreibungen dieser Ausgabe. Trotzdem ist die Existenz der 100. Marke zusammen mit den Leerfeldern bei vielen Sammlern weitgehend unbekannt geblieben. Der Grund dafür dürfte vielleicht darin liegen, daß die meisten Bogen seinerzeit aufgeteilt und für Frankatur- oder Sammlerzwecke verbraucht wurden, ohne der Eigenart der zwölften Reihe mit nur

einer Marke besondere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. So finden sich Exemplare dieser 100. Marke mit anhängenden Leerfeldern auch nur in wenigen Sammlungen.

Um so erfreuter war ich, als mir aus einem fast sechs Jahrzehnte lang unberührt gebliebenen Händlerlager in den USA ein solcher 100er Streifen angeboten wurde. Der damalige Briefmarkenhändler - er ist schon lange verstorben - hatte die Besonderheit erkannt und die Leerfelder nicht einfach abgetrennt. Da die Marken der baltischen Staaten zeitweilig für den Ladenbetrieb uninteressant geworden waren, wanderten auch diese Stücke zusammen mit anderen Ladenhütern in den Tresor und wurden erst jetzt Aufräumarbeiten von den Erben entdeckt. Nun sind sie erneut über den großen Teich zurück nach Europa gereist um in meiner Sammlung einen Ehrenplatz einzunehmen, bis eines Tages vielleicht meine Erben sie wieder auf eine Reise schicken.





FÄLSCHUNGEN UND ECHTHEITSKRITERIEN

in der Litauen - Philatelie (1918 - 1940)

Dr. Udo E. Klein

Schon die erste und zweite sog. Wilnaer Markenausgabe der jungen Republik (Mi.-Nr. 1-8) entstanden am 27. und 31.12.1918 unter schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Fälschungen der Mi.-Nr. 1-4 sind an fehlenden Feldmerkmalen, weißem Papier und abweichender Druckerschwärze, besonders bei mikroskopischer Betrachtung mit hoher Auflösung (400-fach) leicht erkennbar.

Von den folgenden drei Kaunas Markenausgaben ist besonders die erste mit vier Werten (Mi.-Nr. 9-12), die ab 28.1.1919 in zwei Auflagen zu Bögen á 20 Feldern erschien, häufig und gelegentlich schwierig zu erkennen, gefälscht worden. In Fachkreisen sind diese "Mariampolė"-Fälschungen schon eher bekannt. Sie kommen häufig in größeren Sammlungen vor und tragen den Stempel "Mariampolė" mit Daten bis zum 12.7.1919. Die Bezeichnung entstand wegen der gelegentlich vorkommenden entsprechenden Abstempelung. Hintermänner für diese Nachdrucke von späteren Druckplatten und zahlreichen späteren Fälschungen überhaupt, waren der damalige Generalpostdirektor A. Sruoga mit seinen Helfern, die sämtlich 1935 in Kaunas zu hohen Zuchthausstrafen verurteilt wurden.

Von den Kaunas Ausgaben sind naturgemäß besonders zwei der seltenen Fehldrucke gefälscht worden. Für die Erkennung müssen nicht nur die Kriterien der gefährlichen "Mariampolė"-Nachdrucke bekannt sein, sondern ihre Entstehungsgeschichte überhaupt, mit der sich diese Ausarbeitung, auch in manchen Einzelheiten erstmalig, beschäftigt.

Die 1. Kaunas-Ausgabe (Mi.-Nr. 9-12) beinhaltet für alle vier Werte tatsächlich zwei nacheinander hergestellte Auflagen (2 "Drucke"). Bei

der 2. Ausgabe (Mi.-Nr. 13-19) kommen die Werte Mi.-Nr. 13 und 14 in zwei Auflagen, die Werte 15-18 in drei Auflagen und die Mi.-Nr. 19 in einer Auflage vor. Der erste Teil der 3. Ausgabe (Mi.,Nr. 20-22) hat zwei Auflagen , der zweite Teil (Mi.-Nr. 23-26) eine Auflage. Man kann zwar insgesamt 35 Druckplatten wegen der ausgewechselten Wertziffern und Währungsbezeichnungen unterscheiden, tatsächlich handelt es sich aber um ein Klischee aus 20 Feldern zu waagerechten 5-er Reihen übereinander. Die einzelnen Felder dieser Originalplatte beinhalten zwar wechselnde Wertziffern, auch wird die anfängliche Wertbezeichnung "skatikų" bei der 2. Auflage in "sk" abgekürzt und erscheint bei der 3. Auflage als doppeltes Kürzel ("sk" Ziffer "sk"), konstant bleiben aber die Worte "Lietuvos" und "paštas" sowie der Rahmenperlenschmuck.

Während des Druckes der drei Ausgaben kommt es zu wichtigen feldtypischen Buchstabenbeschädigungen und kleinen weitergetragenen Reparaturfolgen an herausgefallenen oder beschädigten Rahmenperlen.

In der Tabelle 1 habe ich die von Anfang an vorhandenen Feldmerkmale, die im Laufe des Druckes entstandenen feldtypischen Beschädigungen und schließlich die vom Setzer vorgenommenen Reparaturen bzw. ihre Folgen zusammengestellt. Zum Verständnis sind zwei Tatsachen wichtig!

- a: Die 20 Felder der 1. Ausgabe wurden, wie dargestellt, auch für die 2. und 3. Kaunas-Ausgabe jedoch in veränderter Feldanordnung benutzt (siehe Tabelle 2).
- b: Die Marken der 3. Kaunas-Ausgabe (Mi.-Nr. 20-26) und die Mi.-Nr, 19 (letzter Wert der 2. Kaunas-Ausgabe) wurden zwar auch von der Originalplatte hergestellt, nur war diese durch das Stereotypieverfahren repliziert (vermehrt) worden, um den Druck überhaupt zu beschleunigen, weil neuerdings Großbogen zu acht Platten auf einer Zeitungsdruckmaschine hergestellt werden konnten (s. Tabelle 3).

Diese "Stereos", also die Einzelfelder im Stereotypieverfahren, können relativ einfach erkannt werden, weil sie verkleinerte Maße haben. Die Höhe z. B. der senkrechten oder die Breite der waagerechten Rahmenperlenleisten sind um etwa 0,4 bzw 0,2 mm geringer, was bei Übereinanderlegen der Marken ziemlich leicht festzustellen ist. Außerdem hat sich das gesamte Druckbild der Einzelmarken durch geringfügige Vergrößerung geändert.

Von der 3. Kaunas-Ausgabe wurden, wie angegeben, alle Werte im Stereotypieverfahren hergestellt, jedoch die ersten Werte Mi.-Nr. 20-22 also zu 10, 15 und zuletzt 20 sk auch noch mit der ursprünglichen Platte gedruckt, so daß die drucktechnischen Merkmale hier sehr schön zu vergleichen sind.

Mit den obigen Kenntnissen kann man nun sofort feststellen, daß die "Mariampolė"-Fälschungen z. B. der 1. und 2. Kaunas-Ausgabe sämtlich von Stereos stammen, also nachträglich von diesen angefertigt wurden. Es kann auch gar nicht anders sein, weil die Originalplatten ja aus den dargelegten Gründen gar nicht bis zum Druckende "überlebt" haben. Sie dienten ja immer als Ausgangsmaterial für die nächsten Ausgaben.

Mit den heutigen Kenntnissen allerdings ergibt sich zwanglos, daß die Platte für die 1. Auflage der 3. Kaunas-Ausgabe, also für die Werte zu 10, 15 und 20 in Form des Klischees für "sk 20 sk" noch überlebt haben könnte, obwohl aus ihr die Stereos hergestellt wurden. Sie bot viele gebrauchtsbedingte Feldfehler, auf die man grundsätzlich bei der Prüfung der jetzt zu besprechenden Fehldrucke aus den Kaunas-Ausgaben in Zukunft trotzdem wird achten müssen, wenn sich bei einer vermeintlichen Fälschung nicht sofort die Stereoeigenschaften nachweisen lassen.

Fortsetzung folgt

T A B E L L E 1

1. Ausg.	2. Ausg.	3. Ausg.	Wert	Merkmale
-----	-----	-----	----	-----
1. Feld	1. Feld	1. Feld		
			alle	e von Lietuvos: oben gespalten
			alle	L von Lietuvos: verkürzte Grundschleife
			alle	t von paštas: verkürzte Grundschleife
			alle	7. linke Rahmenperle: Punkt in Perlenmitte
---			alle	6. obere Rahmenperle: rechts offen
---	---		alle	L von Lietuvos: fehlender Grundstrich
---	---	2.	60 sk.	5. obere Rahmenperle: schwarzer Punkt im Oval
---	---	1.	alle	2. untere Rahmenperle: links unten offen
2. Feld	2. Feld	2. Feld		
			alle	p von paštas: verkürzter oberer Anstrich
			alle	t von paštas: unten von links eingedellt
			alle	7. linke Rahmenperle: größer
---	---	2.	10 sk.	o von Lietuvos: weißer Punkt links oben
3. Feld	3. Feld	3. Feld		
			alle	k von skatikų (zweites k): gespalten und beschädigt
			alle	u von Lietuvos: rechts unten beschädigt ("Spreizfuß")
			alle	3. linke Rahmenperle: größer
---			alle	L von Lietuvos: links diagonal eingekerbt
---			alle	o von Lietuvos: rechts oben eingekerbt
---	1.	---	alle	š von paštas (erstes s): unten gequetscht
---	---	2.	30 sk.	sk. links: Punkt nach sk. schwach bis weg
4. Feld	4. Feld	4. Feld		
			alle	a von paštas (erstes a): höher als s
			alle	š von paštas (erstes s): dünn
			alle	u von Lietuvos: Schlußhäkchen abgeschliffen
---		---	alle	5. obere Rahmenperle: obere Hälfte fehlt
---	---	2.	alle	1. obere Rahmenperle: obere Hälfte fehlt teilweise
---	---	2.	alle	6. obere Rahmenperle: über die Vertikale überstehend
---	---	2.	30 sk.	4. rechte Rahmenperle: rechts oben gebrochen
5. Feld	5. Feld	5. Feld		
			alle	u von Lietuvos: Schlußhäkchen abgeschliffen
			alle	5. obere Rahmenperle: links offen
			alle	8. linke Rahmenperle: links offen
6. Feld	10. Feld	10. Feld		
			alle	a von paštas (erstes a): höher als s
			alle	š von paštas (erstes s): dünn
1.	1.	1.	20 sk.	š + t von paštas: Punkt dazwischen (s. unten)
2.	---	---	20 sk.	š + t von paštas: obiger Punkt nicht mehr vorhanden
---			alle	t von paštas: oben beschädigt
---			alle	š von paštas (erstes s): verstümmelter Grundstrich
---			alle	š von paštas (erstes s): über dünnem s "Move"

1. Ausg.	2. Ausg.	3. Ausg.	Wert	Merkmale
-----	-----	-----	----	-----
7. Feld	9. Feld	9. Feld		
			alle	1. obere Rahmenperle: links oben kleiner Strich
			alle	2. obere Rahmenperle: von links eingedellt
			alle	2.+3. obere Rahmenperle: breiter Zwischenraum
			alle	2.+3. untere Rahmenperle: breiter Zwischenraum
---		---	alle	s von sk.: Punkt im unteren Teil
---	---	2.	30 sk.	3 von 30: abgeflachter Kopf
8. Feld	8. Feld	8. Feld		
			alle	a von paštas: senkrecht gespalten
			alle	t von Lietuvos: Grundhäkchen verkürzt
			alle	3. rechte Rahmenperle: links unten eingedrückt
			15 sk.	1 von 15: Anstrich gebrochen
---	---	2,	40 sk.	4 von 40: Einkerbung am Diagonalstrich
9. Feld	7. Feld	7. Feld		
			alle	e von Lietuvos: Punkt in oberer Schleife
			alle	u von Lietuvos: abgeschliffenes Grundhäkchen
---			alle	s von paštas: unten diskret beschädigt
---		---	20 sk.	2 von 20: dünn
---	---	2.	10 sk.	0 von 10: links gebrochen
10. Feld	6. Feld	6. Feld		
			alle	a von skatiku: links innen beschädigt
			alle	u von Lietuvos: unten links eingebrochen
			alle	2.+3. obere Rahmenperle: breiter Zwischenraum
			alle	2.+3. untere Rahmenperle: breiter Zwischenraum
---	---	1.	alle	sk. links: Punkt nach sk fehlt
---	---	2.	alle	sk. links: Punkt nach sk fehlt
---	---	2.	15 sk.	a von paštas (erstes a): verstümmelt
---	---	2.	20 sk.	a von paštas (erstes a): verstümmelt
11. Feld	15. Feld	15. Feld		
1.	1.	1.	alle	3. rechte Rahmenperle: unten teilweise abgeflacht
2.	2.	2.	alle	3. rechte Rahmenperle: unten abgeflacht
3.	3.	3.	alle	3. rechte Rahmenperle: unten abgeflacht
---	---	2.	alle	š von paštas (erstes s): verstümmelter Grundanstrich
---	---	2.	50 sk.	6. untere Rahmenperle: links unten abgeschliffen
12. Feld	14. Feld	14. Feld		
			alle	u von Lietuvos: ohne Abschlußhäkchen
			alle	2.+3. obere Rahmenperle: breiter Zwischenraum
			alle	2.+3. untere Rahmenperle: breiter Zwischenraum
			alle	2. linke Rahmenperle: links oben abgeflacht
			alle	3. rechte Rahmenperle: links oben abgeflacht
---	---	2.	2 Stck.	3. rechte Rahmenperle: wieder geschlossen (20, 30 sk)
---	---	2.	20 sk.	0 von 20: links gebrochen
---	---	2.	30 sk.	0 von 30: links gebrochen

1. Ausg.	2. Ausg.	3. Ausg.	Wert	Merkmale
-----	-----	-----	----	-----
13. Feld	13. Feld	13. Feld		
			alle	a von paštas (erstes a): rechts unten eingedrückt
			alle	t von Lietuvos: gebrochenes Grundhäkchen
			alle	u von Lietuvos: rechts unten beschädigt ("Spreizfuß")
2.	---	---	3 Stck.	0 von 10, 20, 30 sk: gebrochen
---	---	2.	alle	a von paštas (erstes a): stärker beschädigt
---	---	2.	alle	6. linke Rahmenperle: rechts eingebrochen
14. Feld	12. Feld	12. Feld		
			alle	u von Lietuvos: unten beschädigt
			alle	2.+3. obere Rahmenperle: breiter Zwischenraum
			alle	2.+3. untere Rahmenperle: breiter Zwischenraum
		---	alle	e von Lietuvos: fein in der Mitte gebrochen
---	---		alle	e von Lietuvos: e ersetzt
	---	---	alle	k von skatikų: langer weißer Bruchspalt
15. Feld	11. Feld	11. Feld		
			alle	a von skatikų: Schleife gebrochen
			alle	p von paštas: oben gebrochen
2.	---	---	alle	5. obere Rahmenperle: Punkt vorhanden (s. unten)
---			alle	5. obere Rahmenperle: obiger Punkt ist weg (s. oben)
---	2.		alle	L von Lietuvos: linker Grundanstrich fehlt
---	2.		alle	8. linke Rahmenperle: mit weißem Fleck oben (s. unten)
---	2.	---	alle	4.+5. untere Rahmenperle: breiter Zwischenraum
---	1.	---	alle	6. untere Rahmenperle: nach rechts überstehend (s.unten)
---	---		alle	4.+5. untere Rahmenperle: breiter Zwischenraum
---	---		alle	8. linke Rahmenperle: eingekerbt (s. oben)
---	---	1.	alle	6. untere Rahmenperle: obiges Überstehen ist weg(s. oben)
---	---	2.	alle	6. untere Rahmenperle: obiges Überstehen ist weg(s. oben)
---	---	2.	alle	5. linke Rahmenperle: oben eingebrochen
---	---	2.	15 sk.	a von paštas (erstes a): verstümmelt
---	---	2.	50 sk.	1. untere Rahmenperle: links unten abgeschliffen
16. Feld	20. Feld	20. Feld		
			alle	2.+3. obere Rahmenperle: breiter Zwischenraum
			alle	2.+3. untere Rahmenperle: breiter Zwischenraum
			alle	2. untere Rahmenperle: weißer Fleck im Rand
			alle	5. untere Rahmenperle: mit schwarzem Fleck
---	1.	---	30 sk.	1. untere Rahmenperle: links eingedellt oder offen
---	---		4 Stck.	sk. links: schwacher Punkt dahinter (20,40,50,60 sk.)
17. Feld	19. Feld	19. Feld		
			alle	p von paštas: schiefer Fuß
			alle	2.+3. untere Rahmenperle: breiter Zwischenraum
2.	---	---	alle	2.+3. untere Rahmenperle: obiger Zwischenrm. breiter
---	---		alle	6. untere Rahmenperle: nach außen verlagert.

1. Ausg.	2. Ausg.	3. Ausg.	Wert	Merkmale
-----	-----	-----	----	-----
18. Feld	18. Feld	18. Feld		
			alle	u von Lietuvos: rechts unten beschädigt ("Spreitzfuß")
			15 sk.	5 von 15: Hals der 5 von rechts angebrochen
			alle	6. obere Rahmenperle: rechts offen
			alle	2. rechte Rahmenperle: größer
			alle	3. rechte Rahmenperle: von links her abgeflacht
---	2.	---	10 sk.	0 von 10: links gebrochen
---	---	2.	alle	2. rechte Rahmenperle: größer
---	---	2.	alle	1. untere Rahmenperle: größer
---	---	2.	alle	6. untere Rahmenperle: größer
19. Feld	17. Feld	17. Feld		
			alle	L von Lietuvos: von links beschädigt
			alle	Rahmenperlen: nur große
			alle	2.+3. obere Rahmenperle: größerer Zwischenraum
			alle	2.+3. untere Rahmenperle: größerer Zwischenraum
---	3.	---	alle	3. untere Rahmenperle: teilweise Einkerbung innen oben
20. Feld	16. Feld	16. Feld		
			alle	e von Lietuvos: beschädigter Endstrich rechts unten
			15 sk.	1 von 15: verkürzter Anstrich der 1
			alle	Rahmenperlen: nur große
---	2.	---	alle	5. untere Rahmenperle: unten abgeschliffen
---	---	2.	15 sk.	i von Lietuvos: untere Hälfte fehlt
---	---	2.	alle	p von paštas: Mitte des p fehlt
---	---	2.	50 sk.	1. obere Rahmenperle: abgeschliffen
---	---	2.	50 sk.	1. untere Rahmenperle: abgeschliffen (s. oben)
---	---	2.	50 sk.	5. linke Rahmenperle: abgeschliffen (s. oben)
---	---	2.	50 sk.	8. linke Rahmenperle: abgeschliffen (s. oben)

Diese Tabelle 1 faßt wichtige Feldeigenschaften dieser 3 Kaunas-Ausgaben zusammen.

(Die Kurzbezeichnungen bedeuten: Ausg. = Ausgabe;

1., 2. oder 3. in der "Ausg."-Rubrik = 1., 2. oder 3. Auflage)

(Die beschädigten "u" in Lietuvos sind bei den entsprechenden Feldern auch noch weiter untereinander unterscheidbar!)

T A B E L L E 2

Wiedergabe der Feldwanderungen beim Plattenumbau zwischen 1. und den
folgenden Kaunas-Ausgaben

1. Ausgabe					2. Ausgabe					3. Ausgabe				
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
6	7	8	9	10*	10	9	8	7	6	10	9	8	7	6
11	12	13	14	15	15**14	13	12	11		15	14	13	12	11
16*	17	18	19	20	20	19	18	17	16	20	19	18	17	16

* Mi.-Nr. 10 I
(5 statt 15 sk)

** Mi.-Nr. 15 I
(p in paštas bei 20 sk fehlt)

T A B E L L E 3

Ein Druckbogen entspricht 8 Schalterbogen (siehe Text)

sk30sk	30	30	30	sk30sk	sk20sk	20	20	20	sk20sk	sk15sk	15	15	15	sk15sk	sk10sk	10	10	10	sk10sk
sk30sk				sk30sk	sk20sk				sk20sk	sk15sk				sk15sk	sk10sk				sk10sk
		I					II				III					IV			
sk30sk				sk30sk	sk20sk				sk20sk	sk15sk				sk15sk	sk10sk				sk10sk
sk30sk	30	30	30	sk30sk	sk20sk	20	20	20	sk20sk	sk15sk	15	15	15	sk15sk	sk10sk	10	10	10	sk10sk
60sk	60	60	60	60sk	sk60sk	60	60	60	sk60sk	sk50sk	50	50	50	sk50sk	sk40sk	40	40	40	sk40sk
60sk				60sk	sk60sk				sk60sk	sk50sk				sk50sk	sk40sk				sk40sk
		V					VI				VII					VIII			
60sk				60sk	sk60sk				sk60sk	sk50sk				sk50sk	sk40sk				sk40sk
60sk	60	60	60	60sk	sk60sk	60	60	60	sk60sk	sk50sk	50	50	50	sk50sk	sk40sk	40	40	40	sk40sk

2-seitig ungezähnte Marken: 4 Stück pro Druckbogen (stark umrandet).

Blöcke mit 4 verschiedenen Werten: 3 Stück pro Druckbogen (eingerahmt).

Fälschungen sind auch an unpassenden Feldmerkmalen zu erkennen.

In der Stadthalle von Soest fand am 7. und 8. Oktober 1995 diese Spezialausstellung im Rang 3 mit internationaler Beteiligung statt.

Der Bonner Botschafter der Republik Estland, Tiit Matsulevits, hatte es sich nicht nehmen lassen, die Ausstellung zu eröffnen. Wie bei



allen Spezialausstellungen war auch hier ein hohes Niveau bei den Objekten festzustellen, sodaß von der Jury 11 Diplome im Rang einer Goldmedaille, 11 im Rang einer Vermeilmedaille, 10 im Rang einer Silbermedaille und zweimal Silberbronze-Medaillen vergeben wurden.

Der Schwerpunkt der Ausstellung lag bei den Estland-Sammlungen mit 10 von 30 Objekten, es folgte Lettland mit 4, Litauen mit 2 und Ober-Ost mit 1 Exponat. Der Rest verteilte sich von Skandinavien bis Deutsch-Südwestafrika.

Außerdem waren 10 Literaturobjekte eingereicht worden, von denen sich aber nur 3 mit dem baltischen Gebiet beschäftigten.

Mit Vermeil wurden die beiden Litauen-Sammlungen von Weber und Gerhard Maritzen bedacht, wobei sich letzterer nur auf die Wappenausgaben von 1919/22 beschränkte. Dieses Objekt war sehr gut ländermäßig bearbeitet, während bei den anderen Objekten eine Tendenz zur Postgeschichte zu verzeichnen war.

Mit Gold bewertet wurde das interessante Objekt "Das Land Ober-Ost" von Gerhard Hahne, der damit das postalische Geschehen in dem Gebiet 1915/19 darstellte. Besonders zu erwähnende Belege waren darin der Vordruck für persönl. Nachrichten in die USA sowie Landesbotenpost der 10. Armee.

"HEIM INS REICH, 1941"

Witold Fugalewitsch

Geschichtliches

Am 23. August 1939 unterzeichneten Molotow und von Ribbentrop in Moskau einen Nichtangriffspakt zwischen der Sowjet-Union und Deutschland. Dem Nichtangriffspakt war ein geheimes Zusatzprotokoll beigefügt, in dem es hieß, daß die nördliche Grenze Litauens zugleich die Grenze der "Interessensphären" Deutschlands und der UdSSR bilden sollte.

Am 28. September 1939 verzichtete Deutschland in einer Vereinbarung mit der UdSSR auf Litauen.

Am 11. Oktober 1939 wurde zwischen der UdSSR und Litauen ein Beistandspakt abgeschlossen.

Am 14. Juni 1940 erhielt Litauen von der UdSSR ein scharfes Ultimatum, in welchem unter anderem die Bildung einer Moskau genehmen Regierung gefordert wurde. Einen Tag darauf besetzten sowj. Truppen Litauen.

Am 3. August 1940 wurde Litauen zur sowj. Räterepublik erklärt.
Anmerkung: Die Auslöschung der baltischen Staaten ist letzten Endes mit Zustimmung der Westmächte erfolgt, denn im Frühjahr 1939 während der Verhandlungen der Westmächte mit der UdSSR über die Einkreisung Deutschlands haben sie der sowj. Forderung, die 3 baltischen Staaten als "Schutzgebiete" der UdSSR anzuerkennen, zugestimmt.

Da nach dem Vertrag vom 23.08.1939 Litauen zur deutschen Interessensphäre gehörte, war ursprünglich nicht an eine Umsiedlung der deutschen Volksgruppe aus Litauen gedacht, zum Unterschied von Estland und Lettland, wo die Umsiedlung bereits Ende 1939 stattfand. Zu diesen Umsiedlern gehörte auch unser Mitglied Harry v. Hofmann.

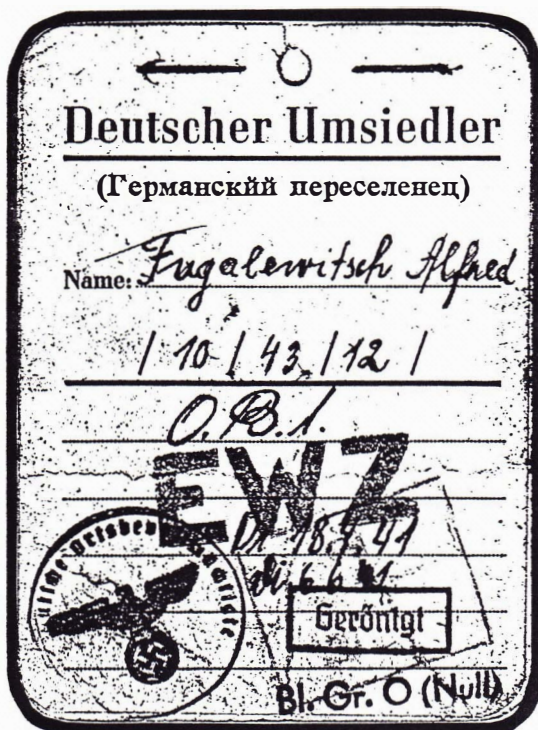
Am 10.01.1941 wurde der Umsiedlungsvertrag über die Deutschen aus

Litauen unterzeichnet. Der Abschluß dieses Vertrages hatte sich über mehrere Monate verzögert, da er mit anderen Verträgen gekoppelt war u. a. auch über die Nachumsiedlung aus Estland und Lettland. Zu diesen Nachumsiedlern gehörte damals auch unser Mitglied Sven Kraul.

Von Mitte Januar bis Ende März 1941 haben rd. 52.000 Volksdeutsche Litauen verlassen, sie haben die Grenze entweder mit dem Zug oder in einem Treck überschritten. Die wichtigsten Übergänge waren Kybartai - Eydtkau (bis 1937 Eydtkuhnen) und Tauragė - Laugszargen.

Persönliches

Wir sind am 3. März 1941 von Kaunas über Eydtkau nach dem damaligen Litzmannstadt (poln. Lodz) in das Durchgangslager Wildschütz gebracht worden. Vor der Umsiedlung bekam jeder Umsiedler eine Karte, die er bei der Ausreise aus Litauen um den Hals zu tragen hatte.



Verkleinert abgebildet ist meine Karte, die auf meinen 1. Vornamen Alfred ausgestellt ist. Auf der Karte wurden bestimmte Daten und Angaben eingetragen:

10 / 43 / 12 bedeutet 10. Transport, 43. Wagen und 12. Sitzplatz.

O.B. 1 bedeutet Ortsbezirk 1 Kaunas (insgesamt gab es 17 OB in Litauen).

EWZ ist mir nicht bekannt

Di 18.4.41 und Di 6.6.41 =

= Ausgang aus dem Lager.

Bl. Gr. O (Null) = Blutgruppe O.

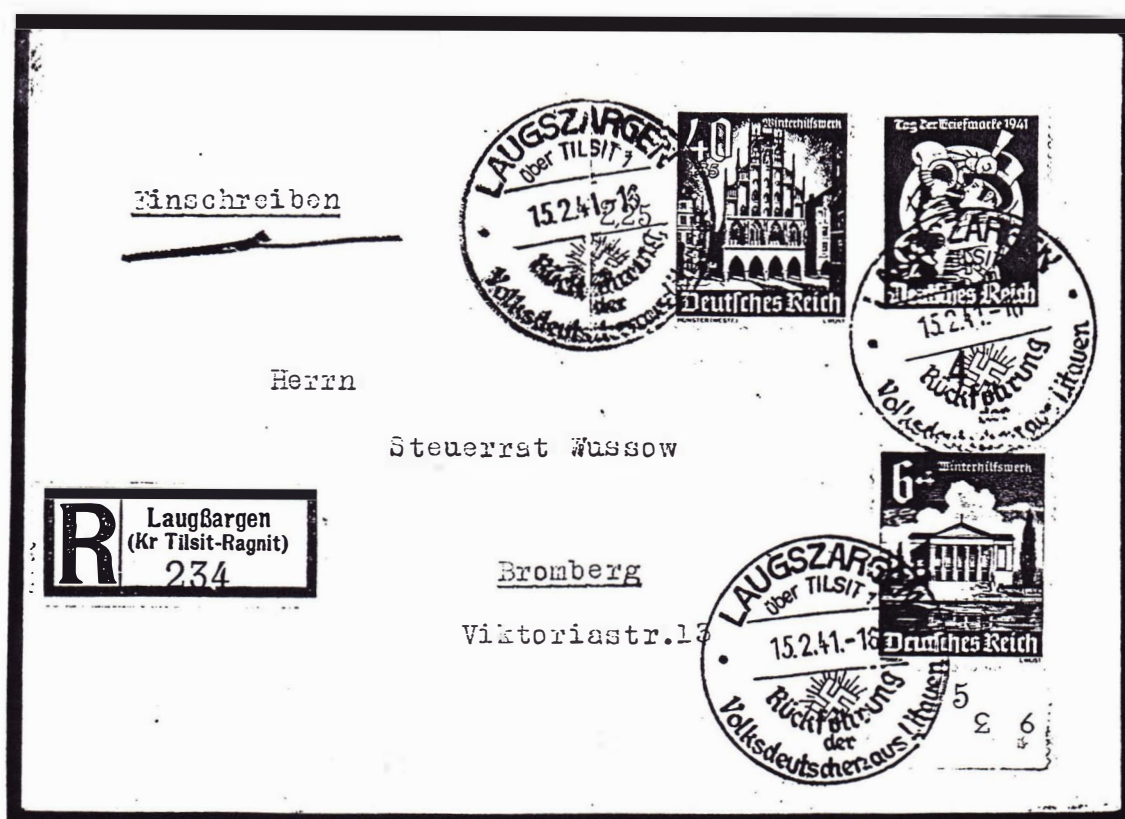
Meines Wissens wurde bei allen Lagerinsassen ab eines bestimmten Alters deren Blutgruppe bestimmt und sie in der linken Achselhöhle markiert. Diese Markierung wurde sowohl bei mir als auch bei meiner Mutter, meiner Schwester und meinem Vater, der nicht militärtauglich war, vorgenommen. Beim Kriegsende war ich 14 Jahre. Wäre ich älter und Soldat gewesen, hätte das Blutgruppen-Zeichen unter Umständen ernsthafte Folgen für mich haben können. Denn es ist das gleiche Zeichen, wie sie SS-Soldaten auch hatten.

Obwohl meine Mutter eine gebürtige Deutsche aus dem Memelland war, meine Schwester das Deutsche Gymnasium in Kaunas besucht hatte, wurden wir nicht eingebürgert. Die Einbürgerungsbestimmungen waren damals bedeutend strenger als heute. Uns war es nicht erlaubt, das Altreich zu verlassen, d.h. wir mußten uns in Deutschland in den Grenzen vor 1939 aufhalten. Da wir nicht eingebürgert waren, galten wir nach dem Kriege als staatenlos. Es hätte deshalb für uns auch die Gefahr bestanden, gegen unseren Willen in die UdSSR rückgebracht zu werden, wenn wir in der damaligen sowjetischen Besatzungszone gewohnt hätten.

Postalisches

Etwa 7.000 Deutsche haben Deutschland über Laugszargen erreicht, aber ich vermute, daß kaum einer sich für den Sonderstempel "Rückführung der Volksdeutschen aus Litauen" interessiert hat. Sie hatten bestimmt andere Sorgen. Die Umsiedler blieben auch nicht in Laugszargen, sondern sie wurden sofort weiter ins Innere Deutschlands geleitet.

Laugszargen war nicht groß, hatte damals etwa 750 Einwohner, hinzu kommen die umliegenden Dörfer mit schätzungsweise weiteren 750 Menschen und vielleicht noch 30 Mitglieder des Umsiedlungsstabes. Man kann sagen, das Postamt war für ca. 1.500 Personen zuständig. In dieser ländlichen Gegend dürfte sicherlich nicht viel Bedarfspost angefallen sein.



Ich besitze 7 Belege mit diesem Sonderstempel: 5 Postkarten und 2 Briefe. Als Originale habe ich: 3 Postkarten und 1 Brief.

Abgestempelt sind sie in der Zeit vom 7. Febr. - 14. März 1941.

Mein Eindruck ist, daß alle meine Belege und Kopien philat. beeinflußt sind. Die Postkarten auf jeden Fall, sie tragen nur die Anschrift und enthalten keine weiteren persönlichen Mitteilungen ("Drucksache").

Und die beiden Briefe: Der Brief vom 13.2.1941 mit dem R-Zettel "Tilsit 1" ist überfrankiert. Die Briefgebühr betrug damals 12 Pfg und als Einschreibgebühr waren 30 Pfg. zu entrichten, d.h. insgesamt 42 Pfg. Aufgeklebt sind aber 44 Pfg.

Den zweiten Brief vom 15.2.1941 mit dem R-Zettel "Laugßargen" besitze ich als Original. Er ist mit 52 Pfg. frankiert, d.h. 10 Pfg zu viel. Meines Erachtens ist der Schreiber und Empfänger eine und dieselbe Person. Der Brief enthält auf der Rückseite keinen Absender, die Briefklappe ist nicht zugeklebt gewesen, denn die Gummierung ist unbeschädigt. Als Ankunftsstempel ist ein schwach abgeschlagener "Bromberg"-Stempel vom 18.2.1941 mit dem Unterscheidungsbuchstaben "f" vorhanden.

Da es sich um ein relativ kleines Postamt handelt, vermute ich, daß es nicht 2 Schalter gehabt hat. Und wenn es 2 Schalter gegeben haben sollte, die ständig besetzt gewesen wären, fällt es mir schwer zu glauben, daß jeder Schalter einen anderen R-Zettel benutzt hat. Falls der "Tilsit"-R-Zettel bis zum 13. verwendet wurde und der neue "Laugßargen"-R-Zettel an demselben Tage an den Schalter kam, erscheint es mir aber für sehr unwahrscheinlich, daß in zwei Tagen vom 13. bis zum 15. Februar fast 250 R-Briefe aufgegeben wurden (R-Nr.234).

Ich hoffe, daß ein Leser mir eine plausible Erklärung dafür gibt, was es mit den beiden Briefe auf sich hat.

GHETTO/KZ-LAGER IN KAUNAS

Dimitrijus Gelpernas

Im Mai 1995 gab die deutsche Post eine Sondermarke "50. Jahrestag der Befreiung der Gefangenen aus den Konzentrationslagern" heraus. Die Marke ist als Block gedruckt und in der Umrandung sind die Namen vieler KZ-Lager vermerkt worden. Darunter befindet sich auch Kauen (dt. Name für Kaunas während des II Weltkrieges). Ich (Fugalewitsch) habe Herrn Veržbo-lauskas in Kaunas gebeten, etwas über die damaligen postalischen Verhält-nisse im Ghetto bzw. KZ zu schreiben. Herr V. hat meinen Brief an Herrn Gelpernas weitergeleitet, der Häftling in Kaunas und Dachau war. Vor dem Krieg war Herr G. ein bedeutender Philatelist und Vorstandsmitglied des Litauischen Philatelistenverbandes. Nachstehend Auszüge aus seinem Brief.



Offiziell wurde am 15.08.1941 das Ghetto für die Juden in Vilijampolė eingerichtet. in dem vorwiegend Juden lebten. 1942/1943 sind viele Ghetto-Insassen nach Lettland (Riga) und Estland (Vaivara) gebracht worden. Diese Ortsnamen sind auch auf dem Block aufgeführt. In September 1943 wurde das Ghetto in ein KZ-Lager umgewandelt.

Das KZ hatte Arbeitslager in mehreren Stadtteilen von Kaunas. Die Arbeitsfähigen wurden unter Bewachung durch die schmalen Gassen der Altstadt zu ihren Arbeitsstellen geführt, dabei ergaben sich Möglichkeiten, ihnen Lebensmittel, Kleidung, Nachrichten etc. zukommen zu lassen.

Am 27. und 28. März 1944 wurden alle Kinder aus dem KZ entfernt und umgebracht. Auch 40 Ghettopolizisten mußten sterben, da sie sich an dieser Aktion nicht beteiligen wollten. Die Ghettopolizei wurde daraufhin in einen Ordnungsdienst umgewandelt.

Beim Näherrücken der Ostfront wurde Anfang Juli 1944 das KZ in Kaunas aufgelöst. Die verbliebenen etwa 5.000 Insassen wurden nach Deutschland gebracht; die Männer nach Dachau, die Frauen nach Stutthof.

Es war den Ghetto-Insassen und den KZ-Häftlingen jeglicher Kontakt mit der Außenwelt untersagt. Es sind keine postalischen Belege von Zivilpersonen bekannt, die irgendwelche Ghetto- oder KZ-Vermerke enthalten. Dienstliche Sendungen oder Privat-Briefe der Wachmannschaften dürften mit bestimmten Feldpost-Nummern oder Formations-Stempeln gegeben haben.

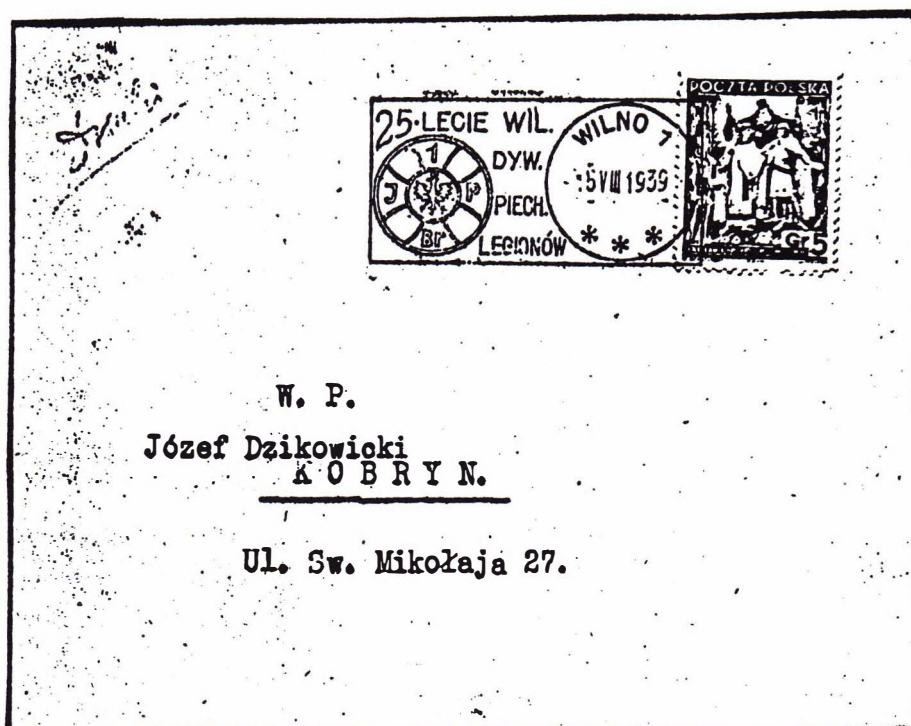
Der Norweger Lohrdal, der sich speziell mit der KZ-Post beschäftigt und bereits zwei Bücher über seine Forschungsergebnisse veröffentlicht hat, hat bisher weder einen Brief noch eine Postkarte gefunden, die aus dem KZ-Lager von Kaunas stammt.

Das Staatliche Jüdische Museum in Vilnius verfügt über eine Liste von fast 1.000 Personen, die sich um die Rettung jüdischer Menschen verdient gemacht haben. 1967 ist in Vilnius das lit. Buch "Ir be ginklo kariai" ("Auch ohne Waffen Kämpfer") erschienen, das diesen Wohltätern gewidmet ist. Darunter befinden sich auch meine (Fugalewitsch) Tanten Natalija aus Kaunas und Lidija aus Kulautuva, die durch ihr Engagement mehr als ein Dutzend Menschen vor dem sicheren Tode bewahrt haben.

AUF DEN SPUREN DER POLNISCHEN LEGION IN WILNA

Gerhard Hahne

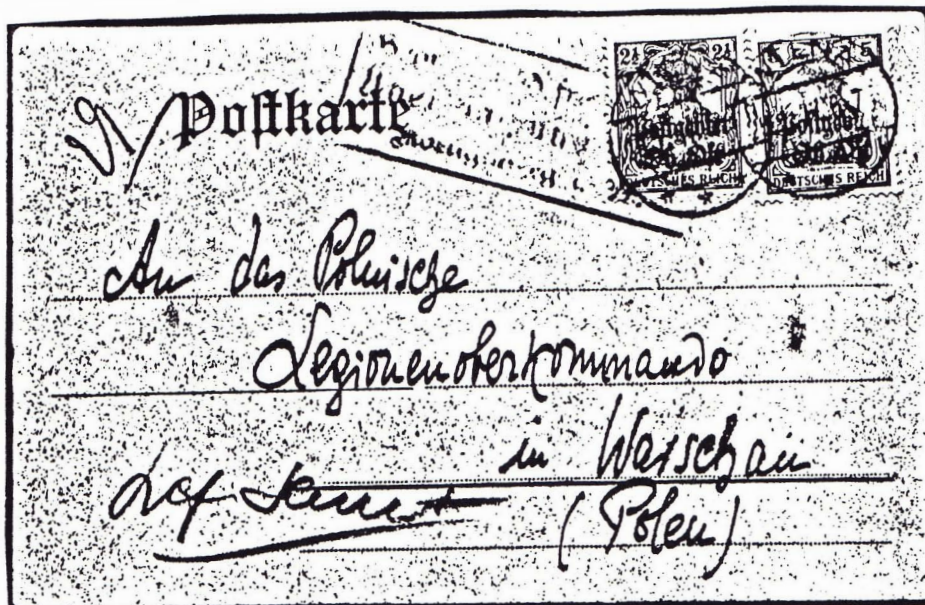
Aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens der Wilnaer Infanterie-Division der Polnischen Legion gelangte 1939 bei der Post in Wilna ein besonderer Stempel zum Einsatz. Damit wurde an das Gründungsjahr dieser Einheit im Jahr 1914 erinnert. Er fiel in eine Zeit, in der Wilna zum Herrschaftsbereich des russischen Zaren gehörte.



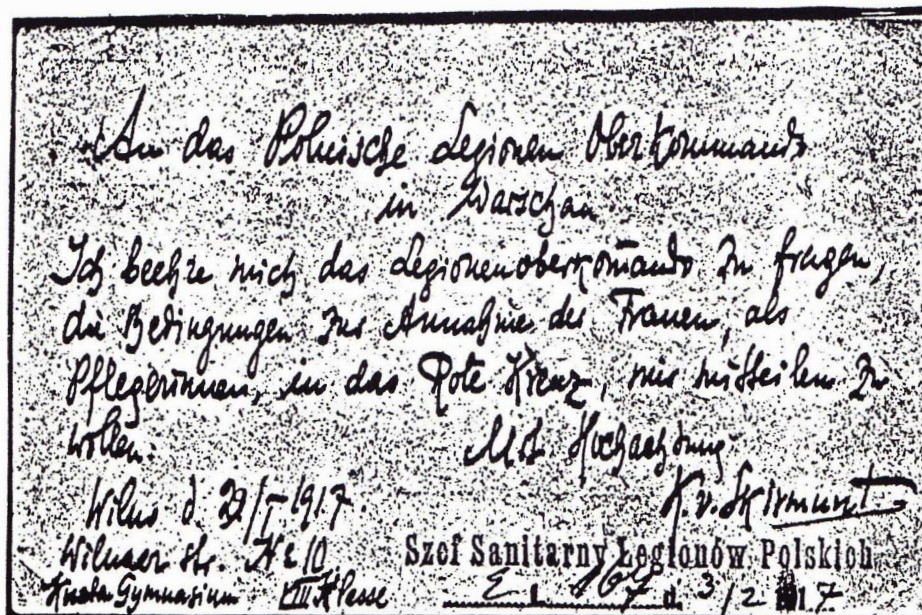
Bei den Wurzeln dieser Infanterie-Div. muß es sich um einen konspirativen Zusammenschluß gehandelt haben, denn eine polnische Einheit widersprach der Russifizierungspolitik des Zarenhofes. Tatsache ist, daß zahlreiche polnische Patrioten in Wilnas Gefängniszellen saßen, wie sich an Hand des Briefverkehrs belegen läßt. Direkte Quellen über die Existenz der Polnischen Legion in Wilna des Jahres 1914 sind bisher nicht bekannt geworden.

Während der deutschen Besatzung der Stadt tauchten erste Spuren auf, die sich gegen Ende des 1. Weltkrieges verdichten.

An den Anfang sei eine Karte gestellt, die am 29.1.1917 in Wilna aufgegeben wurde und am 3.2.1917 ihr Ziel in Warschau erreichte. Gerichtet ist sie an das Polnische Legionsoberkommando.



Entsprechend der vom "Oberkommando Ost" erlassenen Sprachregelung ist die Karte in Deutsch geschrieben. Mit ihr wird an das Legionsoberkomman-



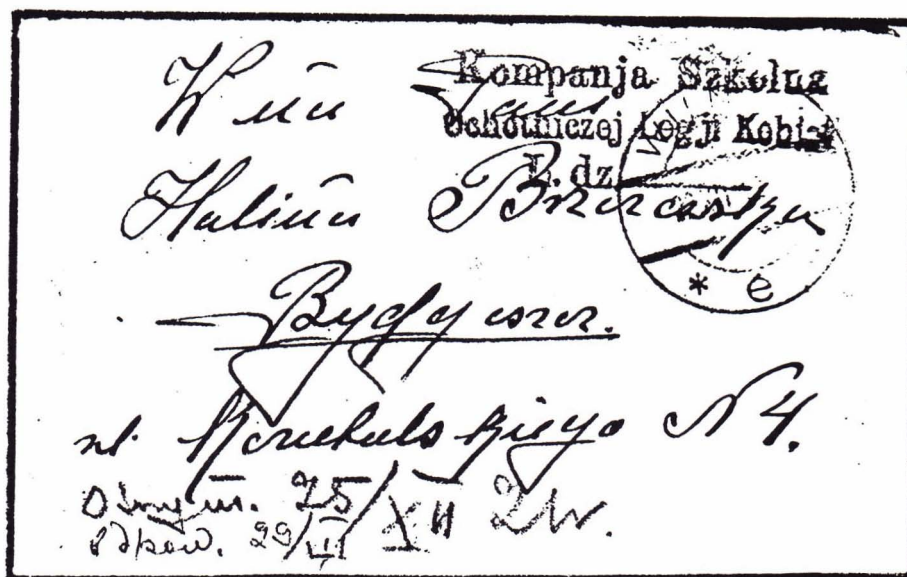
do die Frage nach den Bedingungen zur Annahme von Frauen als Pflegerinnen des Roten Kreuzes gerichtet. Der Absender gibt seine Anschrift wie folgt an: Wilnaer Str. Nr. 10, Knaben-Gymnasium, VIII Klasse.

Ob der angegebene Zweck wirklich die Ursache des Schreibens war, ob es sich um eine Testsendung oder um eine verdeckte Mitteilung handelte, läßt sich heute nicht mehr klären. Auf jeden Fall ging die Karte in Warschau ihren normalen Weg, wie der Journalstempel von "Szef Sanitarny Legionów Polskich" mit den entsprechenden Vermerken belegt.

Eine Sonderbehandlung erhielt die Karte auch von deutscher Seite. Sie ist entgegen den allgemeingültigen Vorschriften nicht über die Zensur in Bialystok, sondern über Königsberg in das Generalgouvernement Warschau geleitet worden, war also, wie der Stempel belegt, reichsdeutscher Zensur unterworfen.

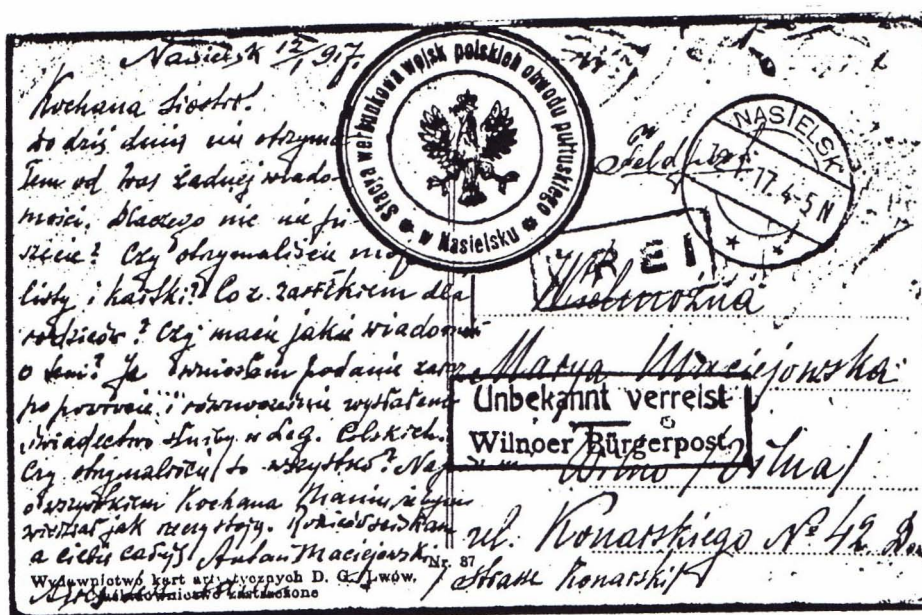
Es berührt merkwürdig, daß aus dem Knaben-Gymnasium nach den Aufnahmebedingungen für Pflegerinnen des Roten Kreuzes gefragt wird. Zu berücksichtigen ist, daß nicht nur die Russen und die Deutschen die Lazarett-Einrichtungen in Wilna nutzten - dies hatte, nebenbei bemerkt, 1812 Napoleon getan - dies geschah anschließend auch während der Zeit des Staates Litwa Srodkowa.

Als Beweis hierfür sei ein Brief gezeigt. Aufgegeben am 22. Dezember



1921 bei Wilno 1e trägt er den Einheitsstempel "Kompanja Szkolna Ochotniczej Legji Kobiet" = "Lehrkompanie der Freiwilligen Legion der Frauen". Der Brief wurde nicht portofrei befördert, sondern hat rückseitig die per Federzug entwertete 10-Mark-Marke der Warschauer Ausgabe von Mittellitauen.

Die Lemberger Ansichtskarte, laut Dienstsiegel von einem Angehörigen der "Anwerbestation des polnischen Militärs im Regimentsbereich = Stacja werbunkowa wojsk polskich obwodu pultuskiego w Nasielsku" (Polnische Legion), trägt einen rotvioioletten "Frei"-Stempel. Die in Polnisch geschrie-



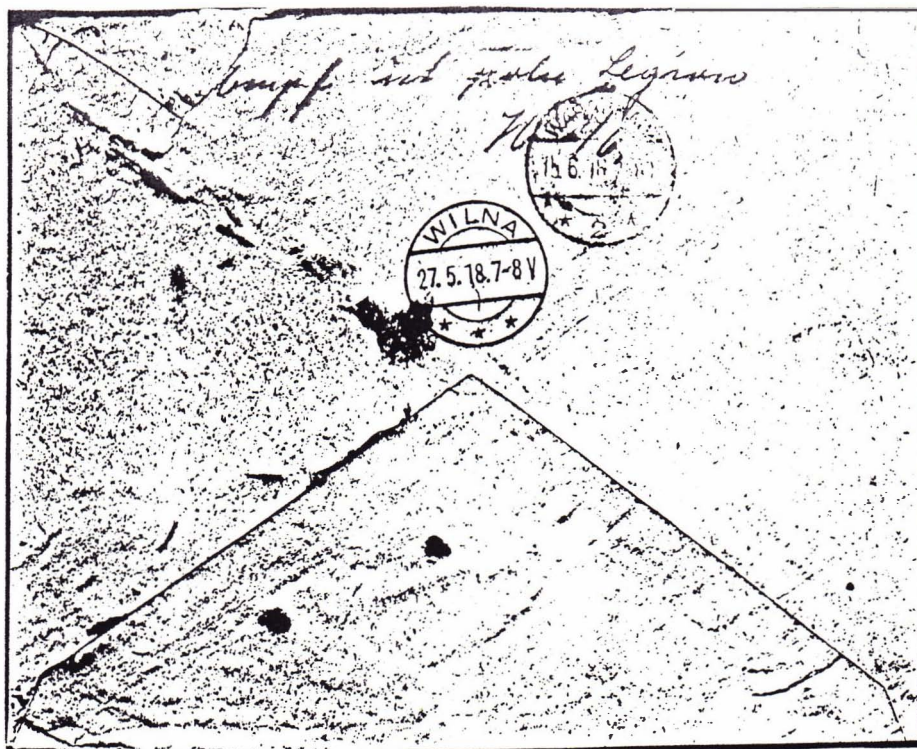
bene Karte an die Schwester des Absenders weist deren Anschrift nicht nur in Polnisch, sondern in Anpassung an die im Ober-Ost-Gebiet geltenden Vorschriften auch in Deutsch auf. Trotzdem war eine Zustellung nicht möglich, wie der Rahmenstempel der Wilnaer Bürgerpost belegt.

Eine Reihe von Fragen wirft der deutsche Feldpostkartenvordruck auf. Geschrieben wurde die Karte am 23.10.1918 "während der Erholung (so genannt) in Litauen". Hier irrt der Schreiber. Zwar befand er sich zu der Zeit nicht auf dem Gebiet des Königreichs Polen - der alte Begriff sei hier zur Verdeutlichung verwendet - aber in Litauen war er auch nicht.



Der polnische Einheitsstempel "2 Pulk Ulanow Polskich Legionów, 2. Szwadron" (2. Ulanenregiment der Polnischen Legion, 2. Hundertschaft) wirft in Verbindung mit dem Stempel der KuK Feldpost 378 - ohne Kennbuchstaben die meisten Fragen auf. Abgeschlagen wurde der Tagesstempel am 25.X.1918, also drei Tage später als der Absender angibt. Nachgewiesen ist, daß der Stempel von den polnischen Truppen in Warschau weiterverwendet wurde, obgleich sie nicht mehr zur österreichisch-ungarischen Armee, sondern zur deutschen Wehrmacht gehörten. Beibehalten wurde auch im alltäglichen Gebrauch die Bezeichnung "Polnische Legion". Sie hatte sich eingebürgert, auch wenn unter deutschem Oberbefehl sich die Organisationsformen und die offiziellen Benennungen geändert haben.

Geklappt hat es "während der Erholung in Litauen" mit der Postverbindung schlecht oder gar nicht. Wenigstens beklagt sich der Absender darüber, daß er schon die fünfte Karte schreibt, ohne aus Przemysl eine Antwort zu erhalten.



Beachtenswert ist der Briefstempel "Feldgendarmeriekommando". Zusammen mit dem handschriftlichen Vermerk macht er deutlich, daß es begründet war, daß die deutsche Seite die Zensur nicht nur einer Warschauer Stelle - Rahmenstempel "P.Ü.St./Geprüft. Nr. 2" - , sondern zusätzlich auch einer Zensurstelle in Bialystok - Einkreisstempel "B" - übertrug. Die Polnische Legion und die ihr nahestehenden Kreise verfolgten eigene Ziele.

ARTIKELLISTE "BALTIKUM"

Alfred Kruse

Nach dem Zerfall der Sowjet-Union entschloß ich mich, auch alle Nachfolgestaaten zu sammeln und kam so unter anderem zu den Sammelgebieten Estland, Lettland und Litauen. Zunächst nur die neuen Ausgaben sammelnd, stellte ich nach einem Blick in den MICHEL-Katalog fest, daß diese ja bereits eine philatelistische Geschichte hatten. Nachdem ich meiner Frau, übrigens auch eine Philatelistin, lange genug davon erzählt hatte, schenkte sie mir zu Weihnachten unter anderem einen Katalog der Philatelistischen Bibliothek in Hamburg. Sie liegt sozusagen bei mir um die Ecke und seitdem bin ich regelmäßig da. Zunächst las ich die in den Abteilungen meiner Sammelgebiete stehenden Bücher, dann stürzte ich mich auf die Zeitschriften. Um auch zu Hause, bei meinen Briefmarken, Bücher und Artikel vorliegen zu haben, begann ich sie zu kopieren. Die Bücher waren das kleinere Problem, aber bei den Artikeln merkte ich schnell, daß ein vernünftiges Inhaltsverzeichnis her mußte. Also schrieb ich ein nach Jahrgängen geordnetes. Dies war so lange ausreichend, als ich nur Artikel aus drei oder vier Jahrgängen kopiert vorliegen hatte. Als ich mich aber dann auch um die Vorkriegszeit zu kümmern begann, war es notwendig, das Artikel-Verzeichnis nach Ländern zu ordnen. Den Teil der Artikel, die sich mit dem Baltikum beschäftigen, stelle ich achfolgend vor. Natürlich ist er noch lange nicht vollständig, schließlich habe ich mich hauptsächlich auf die "DBZ" gestürzt und selbst davon habe ich noch nicht alle Jahrgänge durchstöbert. Auch fehlt beispielsweise ein Verzeichnis aller in den Vereinzeitschriften der ARGENT Estland, Lettland und Litauen erschienenen philatelistischen Artikel. Aber in den bisher durchgesehenen Jahrgängen der "DBZ" waren einige sehr interessanten Artikel enthalten, die eventuell nicht nur neue Mitglieder interessieren

dürften. Natürlich werde ich mich bemühen, diese Artikelliste nach und nach zu vervollständigen und so am Ende eine Darstellung der baltischen Staaten im Spiegel der philatelistischen Presse zu erhalten. Falls jemand einen Fehler oder übersehene Artikel entdeckt, so möge er mir Bescheid sagen, auch für sonstige Kritik oder Anregungen bin ich durchaus dankbar. Übrigens habe ich Listen dieses Typs auch von allen anderen Nachfolgestaaten der Sowjet-Union, falls jemand Interesse hat, schicke ich ihm gerne eine Kopie davon. ("DBZ" = Deutsche Briefmarken-Zeitung).

L I T A U E N

Verfasser	Artikel	Zt. Nr./Jh.	Seiten
Redaktion DBZ	Litauen - Neu erschienene Postwertzeichen		
	MI 3 - 6 & 9 - 12 inkl. Abarten	DBZ 02/1919	29
	MI 30 - 39, 40 - 49 & 50 - 60	DBZ 07/1919	63
	MI 65 - 75	DBZ 03/1920	46
	MI 61 B	DBZ 06/1920	92
	MI 61 A, 76 - 86	DBZ 08/1920	129
	MI 62 B	DBZ 02/1921	26
	MI 91, 92 & 95	DBZ 06/1921	69
	MI 89 & 94	DBZ 07/1921	83
	MI 96 & 108	DBZ 08/1921	101
	MI 87 - 100, 102 - 107, 109 - 115 i. A.	DBZ 01/1922	11
	MI 116 - 117, 92 U	DBZ 06/1922	69- 70
	MI 101, 124 - 125, 121 - 123, 118 - 120	DBZ 08/1922	95
	MI 126 - 137, 136 F, 138 - 175	DBZ 10/1922	112
Werner Mecklenburg	Aus einer Sondersammlung Litauen	DBZ 04/1936	137-139
Werner Mecklenburg	Aus einer Sondersammlung Litauen	DBZ 05/1936	189-190
Werner Mecklenburg	Aus einer Sondersammlung Litauen	DBZ 06/1936	234
Werner Mecklenburg	Aus einer Sondersammlung Litauen	DBZ 07/1936	268-269
Werner Mecklenburg	Aus einer Sondersammlung Litauen II	DBZ 08/1938	357
Werner Mecklenburg	Aus einer Sondersammlung Litauen II	DBZ 09/1938	410-412
Werner Mecklenburg	Aus einer Sondersammlung Litauen II	DBZ 11/1938	553-556
Werner Mecklenburg	Aus einer Sondersammlung Litauen II	DBZ 02/1939	60- 62
Werner Mecklenburg	Aus einer Sondersammlung Litauen II	DBZ 03/1939	112-114
Werner Mecklenburg	Aus einer Sondersammlung Litauen II	DBZ 04/1939	156-159
Werner Mecklenburg	Aus einer Sondersammlung Litauen II	DBZ 06/1939	241-243
Werner Mecklenburg	Aus einer Sondersammlung Litauen II	DBZ 07/1936	469-471

Verfasser	Artikel	Zt. Nr./Jh.	Seiten
Max Ton	Philat. Eindrücke während des Weltkrieges 1914/18	DBZ 14/1941	394
Fritz Benninger	Philatelistisches aus Litauen 1941	DBZ 17/1941	465
Fritz Benninger	Philatelistisches aus Litauen 1941	DBZ 21/1941	615
R. Joop	Litauische Lokalausgaben	DBZ 23/1941	663
Franz Bofferding	Philatelistisches aus Litauen 1941	DBZ 01/1942	11
Werner Rittmeier	Stop für neue Marken Litauens	DBZ 04/1991	192-194
Werner Rittmeier	Sowjet-Union erkennt Litauens Marken an	DBZ 05/1991	258
Werner Rittmeier	Seriöse Ausgabepolitik für Markenland Litauen	DBZ 06/1991	360-361
Werner Rittmeier	Ersttagsstempel auch in Kaunas	DBZ 06/1991	361
Thomas Weimann	Die Frage nach der Wahrheit	BMS 06/1991	24- 27
Dieter Lange	Philatelie, aber nicht nur. (1. Ausgaben)	se 06/1991	181
Alfred Stollberg	Die Baltenrepubliken - Alte und neue Markenländer	se 14/1991	412-413
Frank Golczewski	Neues aus dem Baltikum	DBZ 17/1991	1052-57
Frank Golczewski	Portoerhöhung in Osteuropa	DBZ 04/1992	231-234
Frank Golczewski	Neues aus den Nachfolgestaaten der Sowjetunion	DBZ 06/1993	445-446
Frank Golczewski	Die Entwicklung im Baltikum	DBZ 18/1993	1418-20
Frank Golczewski	Kopiererfälschungen aus Litauen und der Ukraine	DBZ 19/1993	1504-05

MITTELLITAUE N

Verfasser	Artikel	Zt. Nr./Jh.	Seiten
Redaktion DBZ	Mittellitauen - Neu erschienene Postwertzeichen		
	MI 1 - 3	DBZ 01/1921	15
	MI 1 - 3 A&B, 14 - 18 A&B	DBZ 02/1921	26- 27
	MI 20 - 21 A&B, Porto 1 - 5 B	DBZ 03/1921	41
	MI 23 - 28, Porto 1 - 5 A	DBZ 04/1921	52
	MI 23 - 28, 29 - 30, 31 - 33, 34-41 A&B, P 6, 42-43	DBZ 01/1922	12
	MI 42 - 43 A&B, 44 - 47	DBZ 02/1922	25
	MI 44 - 47	DBZ 03/1922	39
W. von Rachamanow	Eine unbekannte Ganzsache von Mittellitauen	DBZ 07/1936	275

M E M E L

Verfasser	Artikel	Zt. Nr./Jh. Seiten
Redaktion DBZ	Memel - Neu erschienene Postwertzeichen	DBZ 08/1920 129
Redaktion DBZ	Memel - Neu erschienene Postwertzeichen	DBZ 10/1920 144
Redaktion DBZ	Memel - Neu erschienene Postwertzeichen	DBZ 01/1921 15
Redaktion DBZ	Memel - Neu erschienene Postwertzeichen	DBZ 02/1921 26
Redaktion DBZ	Memel - Neu erschienene Postwertzeichen	DBZ 04/1921 51
Redaktion DBZ	Memel - Neu erschienene Postwertzeichen	DBZ 06/1921 69
Redaktion DBZ	Memel - Neu erschienene Postwertzeichen	DBZ 07/1921 83
Redaktion DBZ	Memel - Neu erschienene Postwertzeichen	DBZ 08/1921 101
Redaktion DBZ	Memel - Neu erschienene Postwertzeichen	DBZ 12/1921 142
Redaktion DBZ	Memel - Neu erschienene Postwertzeichen	DBZ 01/1922 11- 12
Redaktion DBZ	Memel - Neu erschienene Postwertzeichen	DBZ 02/1922 24
Redaktion DBZ	Memel - Neu erschienene Postwertzeichen	DBZ 03/1922 39
Redaktion DBZ	Memel - Neu erschienene Postwertzeichen	DBZ 04/1922 55
Redaktion DBZ	Memel - Neu erschienene Postwertzeichen	DBZ 06/1922 70
Redaktion DBZ	Memel - Neu erschienene Postwertzeichen	DBZ 07/1922 82
Redaktion DBZ	Memel - Neu erschienene Postwertzeichen	DBZ 08/1922 95- 96
Redaktion DBZ	Memel - Neu erschienene Postwertzeichen	DBZ 10/1922 113
General a.D. Rotte	Worauf beruht der bisherige Mangel an Interesse	DBZ 02/1938 53- 54
General a.D. Rotte	Worauf beruht der bisherige Mangel an Interesse	DBZ 03/1938 118-119
General a.D. Rotte	Streifzüge durch das Memelgebiet	DBZ 04/1938 116
General a.D. Rotte	Streifzüge durch das Memelgebiet	DBZ 05/1938 205-206
Ernst Becker	Die Aufdruckbogen der Wappenausgabe 141-150	DBZ 03/1938 93
Richard Ebinger	Memelgebiet: Der Oberkommissar der all. Besetzung	DBZ 04/1939 148
Richard Ebinger	Memelgebiet: Das Ganzstück	DBZ 08/1939 311-313
?	Philatelist. Vorgänge seit der Heimkehr ins Reich	DBZ 08/1939 326
Jean Willensen	Achtung! Stempelsammler! Die Postämter im Memelland	DBZ 10/1939 401
Jean Willensen	Memel-Briefe und ihre Bewertung	DBZ 12/1939 478-480
Ernst Becker	Deutsche Dienstmarken im Memelgebiet 1920-22	DBZ 03/1950 71- 72

ANZEIGE

Tausche Sowjet-Union und Nachfolgestaaten
postfrisch, gestempelt, als FDC, MK oder echt gelaufener Brief.

Tausche GUS- & Ukraine-"Provisorien", auch bogenweise. Verkauf möglich.

Alfred Kruse

Max-Pechstein-Straße 14
D - 22 115 HAMBURG

BUCHBESPRECHUNG

Leon Nebenzahl: Es muß nicht immer ein Wertstempel sein, Rußlands Postkarten-Formulare von 1872 bis 1926, Harry v. Hofmann-Verlag, Hamburg 1994.

Fachliteratur liest man in der Regel so, daß man das Sachregister aufschlägt, sich die Seitenzahl, die interessierenden Stellen durcharbeitet, das Stichwortverzeichnis nach Parallel-Erscheinungen durchforstet und ansonsten das Buch Buch sein läßt. Die Praxis ist nun einmal so.

Nicht so bei der Veröffentlichung von Leon Nebendahl. Das geht einfach nicht - aus zwei Gründen:

1. Das Buch hat kein Sachregister
2. Die Publikation hat nicht nur eine griffige Überschrift.

Sie ist auch genauso elegant geschrieben.

Und das ist das Gefährliche an dieser Veröffentlichung. Man hat erst einmal mit dem Lesen begonnen, dann kann man so schnell nicht wieder aufhören. Man liest mit Genuß. Und man merkt erst hinterher, daß man sehr viel Neues erfahren, viel hinzugelernt hat.

Und noch eine Gefahr birgt diese Publikation von Leon Nebendahl: sie verführt dazu, sich die eigenen Belege aus der Zeit der Kaiserlich russischen Postverwaltung mal wieder genau anzusehen. Das lohnt sich insbesondere für den, der die zaristische Zeit seines Sammelgebietes zwar mit-erfaßt, aber ansonsten mit dem Kyrillischen so seine Schwierigkeiten hat. Mit Hilfe dieses Buches läßt sich in den eigenen Schätzen gut auf Entdeckungsreise gehen. Das lohnt sich, denn manches Stück, das man nur so nebenbei mitgenommen hatte, weil es ein guter Bekannter mitbrachte oder weil man das Gefühl hatte, es könnte etwas besonderes sein, erscheint jetzt in einem anderen Licht. Es fängt an zu sprechen, erschließt seine bisher nicht erkannte Besonderheiten.

Diese Aussage gilt nicht nur im Hinblick auf Rußlands Postkarten-Formulare von 1872 bis 1926 ohne Wertstempel, sondern auch für die parallel erschienenen Ganzsachen. Es lohnt sich, den MICHEL zum Vergleich daneben zu legen. Manche dort gemachte Angabe erschließt sich erst mit Hilfe dieser Veröffentlichung aus dem Harry v. Hofmann-Verlag Hamburg.

Ausländischen Beispielen folgend emittierte die russische Post am 1. Januar 1872 den ersten Offenen Brief = ОТКРЫТОЕ ПИСЬМО als Formular, d.h. ohne Wertstempeleindruck. Der amtliche Charakter ist an dem Staatselement erkennbar. In Rußland hielt die Post 22 Jahre lang an ihrem Monopol fest, wobei sie bereits nach vier Monaten dazu überging, auch Wertstempel für den Nah- und Fernverkehr einzudrucken. Da diese Ganzsachen leichter zu handhaben waren, ging der Absatz der "nackten" Formulare stark zurück, bis die Kriege mit ihren gebührenfreien Feldpost- und Kriegsgefangenen-Sendungen für einen Wandel sorgten. Da aber war seit 1896 das Staatsmonopol bereits aufgehoben.

Nebendahl belegt diesen Wandel mit zahlreichen Beispielen, geht auf die Entwicklung der Bild- und Ansichtskarten in Rußland ein, stellt die "Bezirks"- und Dienst-Postkartenformulare vor, behandelt die Sonderentwicklungen bei dem Russischem Expeditionskorps während des 1. Weltkrieges in Frankreich, bei der Kriegsgefangenenpost und dem "Kriegskommunismus" und schildert Suchaktionen nach Angehörigen mittels Formular-Postkarten. Interessant auch der Hinweis auf Bestände, die, schon lange nicht mehr gedruckt und verkauft, während des 1. Weltkrieges von den Deutschen erbeutet, als Feldpostkarten verwendet wurden. Insofern hat diese Veröffentlichung auch dem Deutschlandsammler einiges zu sagen.

Gerhard Hahne

	Открытое письмо.	Мѣсто для марки.
Мѣсто для адреса.		
1. Открытое письмо должно быть вполне оплачено соответствующею почтовою маркою. 2. На этой сторонѣ кромѣ адреса не дозволяется ничего другого писать.		
ЭКСПЕДИЦИЯ ЗАГОТОВЛЕНИЯ ГОСУДАРСТВЕННЫХЪ БУМАГЪ.		

	Feldpostkarte. Открытое письмо.	Мѣсто для марки.	Zurückgehefter.
Мѣсто для адреса.			
1. Открытое письмо должно быть вполне оплачено соответствующею почтовою маркою. 2. На этой сторонѣ кромѣ адреса не дозволяется ничего другого писать.			
ЭКСПЕДИЦИЯ ЗАГОТОВЛЕНИЯ ГОСУДАРСТВЕННЫХЪ БУМАГЪ.			

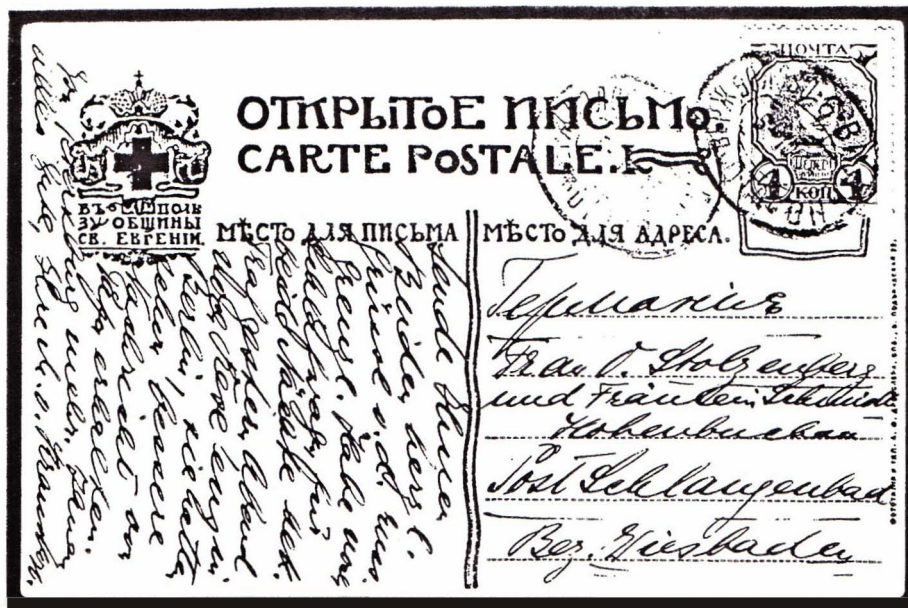
Das Formular Nr. 1 wurde als einziges nicht durch Eindruck eines Wertstempels für die Herstellung einer Ganzsache verwendet. Nicht erspart blieb ihm, daß - am 1. Juli 1886 aus dem Verkehr gezogen - deutsche Truppen im 1. Weltkrieg größere Bestände erbeuteten. Mit entsprechendem Aufdruck versehen wurden sie als deutsche "Feldpostkarte" aufgebraucht. (Veröffentlicht mit Genehmigung des Verlages)



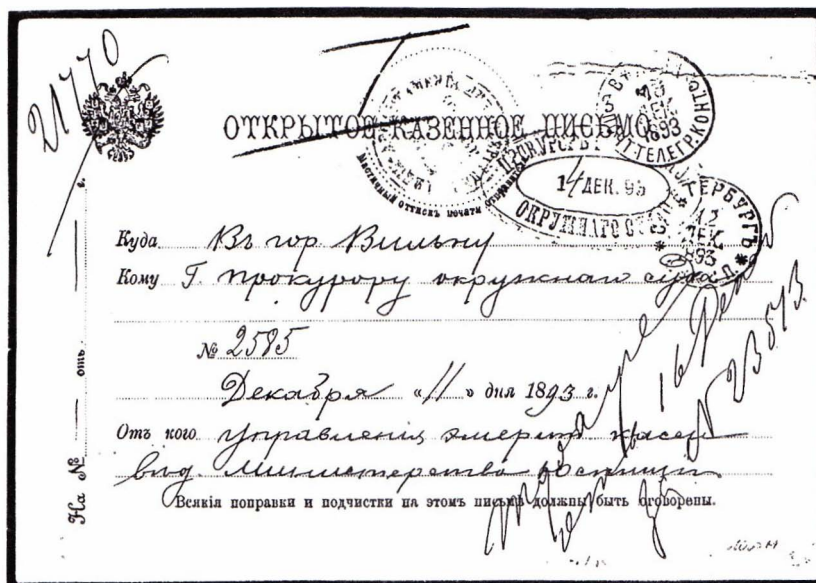
Das amtliche Formular Nr. 6, 1889 einseitig in brauner Farbe gedruckt, war für Inlandspost bestimmt. Verwendet wurde es 1901 für eine Auslandsendung von Wilna nach Hamburg, wobei die Vorderseite entsprechend der einzeiligen Anordnung unter der letzten Zeile nur für die Anschrift verwendet wurde. Die Quervermerke stammen aus Hamburg. F 6 ist, abgesehen vom fehlenden Wertstempel, identisch mit der gleichzeitig erschienenen Ganzsache (MiP 9).



Während des 1. Weltkrieges fanden Postkarten-Vordrucke bei den Kriegsgefangenen viel Verwendung. Zu zahlen hatten sie als "Papierpreis" eine halbe Kopeke.



Um Nachahmer abzuschrecken und um den offiziellen Charakter zu betonen, trägt diese Karte, wie die vom Staat herausgegebenen, links das Emblem der Organisation des Roten Kreuzes. Zusätzlich zur russischen Bezeichnung "Offener Brief" ist entsprechend der Weltpostvereinigung der Vermerk "Carte postale" angebracht. Erst am 1. Mai 1909 wurde die alte Bezeichnung ОТКРЫТОЕ ПИСЬМО durch ПОЧТОВАЯ КАРТОЧКА ersetzt. Während die Bevölkerung bis heute am alten Namen festhält.



Dieses Dienst-Postkartenformular "ОТКРЫТОЕ КАЗЕННОЕ ПИСЬМО" ist, wie die meisten seiner Art, erheblich größer als eine normale Postkarte. Die Folge davon war, daß oben ein Streifen umgeknickt wurde. Typisch ist der Vor-druck für die laufende Nummer des Postausganges und das Datum sowie der Vermerk am unteren Rand: "Korrekturen und Radierungen an diesem Brief sind zu deklarieren". Aufgegeben am 12. Dezember 1893 in St. Petersburg erreichte die Karte einen Tag später das Post- und Telegraphenkontor Wilna 3.

ANZEIGEN

Für eine Veröffentlichung über litauische Pfadfinder-Philatelie und Erinologie suche ich noch Fotokopien von Briefen, Postkarten, Vignetten, Lagerstempeln usw. von folgenden Ereignissen:

1. Nationallager der lit. Pfadfinder 1928, A. Panemunė
2. Baden-Powell-Empfangslager 1933, Palanga
3. Nationallager der lit. Pfadfinder 1938, A. Panemunė und Pažaislis
4. Nationallager der lit. Pfadfinder 1948, Mittenwald an der Isar und Timmendorf an der Ostsee

Auch Fotos, Zeitungsberichte und ähnliches sind von Interesse.

Über Ihre Zuschrift freut sich ArGe Pfadfinder-Mitglied

Manfred Rauschenberger

Zeisigweg 19
D-40 668 Meerbusch
Tel. 02150 / 1302

Dr. Doniela / Australien bietet 3 Stempel-Zusammenstellungen an.

Alles verschiedene Tages-Stempel ohne Kaunas- und ohne Klaipeda-Stempel.

Lot 1: ca. 600 Marken

Lot 2: ca. 490 Marken

Lot 3: ca. 440 Marken

Handelsüblicher Preis
pro Stempel 35-40 Pfg.

Der genaue Preis der
Lots kann bei Herrn
Fugalewitsch nach-
gefragt werden.

Porto ist im Preis
enthalten.



FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT LITAUEN im BDPH e.V.

Leitung: Gerhard Hahne, Torstraße 7, D-31311 Uetze
Tel. 05175 / 2550

Veröffentlichungen: Witold Fugalewitsch, Klint 21, D-24256 Schlesien
Tel. 04303 / 474

Geschäftsführung: Bernhard Fels, Weizenwinkel 7, D-59494 Soest
Tel. 02921 / 71 541

Kasse und Konto: Bernhard Fels,
Postbank Dortmund, Kt.-Nr. 3970 22-469, BLZ 440 100 46

IMPRESSUM

LITUANIA

ist das Mitteilungsblatt der Forschungsgemeinschaft Litauen im Bund Deutscher Philatelisten e.V. Die Bezugsgebühren sind im Mitgliedsbeitrag der Gemeinschaft enthalten.

Verantwortlich für den Inhalt und Redaktion:

Witold Fugalewitsch, D-24256 Schlesien, Tel. 04303 / 474.
Bei den namentlich gezeichneten Beiträgen liegen Rechte und Verantwortung bei den jeweiligen Autoren. Nachdruck und/oder Fotokopie (auch auszugsweise) bedürfen der ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung der Redaktion.

Copyright

Das Copyright befindet sich bei der Forschungsgemeinschaft Litauen im BDPH e.V., Uetze

Michel-Nummerierung

Die Verwendung der Michel-Nummerierung bei der Grundbezeichnung erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Schwaneberger Verlages, München
